Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

59 (5.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 59. — Karlsruhe, Montag den 5. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Von der Marokkokonferenz." (Illustr.) — „Schloß Amalienborg." (Mit Bild.) — „Kamele für Deutsch-Südwestafrika." Von Georg Rhenanus. — „Zum 400jährigen Jubiläum der päpstlichen Schweizergarde." (Illustr.) — „Hessischer Staatsminister Dr. Rothe †." (Mit Bild.) — „Humoristisches." — „Rätselecke."

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 3. Febr. Die Beratung des Etats wird fortgesetzt beim **Etat des Reichsamts des Innern**, Titel Staatssekretär.

Abg. **Patzig** (natl.) kann den erhobenen Beschwerden, daß in der Sozialpolitik der Mittelstand etwas zu kurz gekommen sei, in gewissem Umfange zustimmen, wie denn überhaupt manche bereits versprochene Gesetze leider noch immer auf sich warten ließen, so über die Umgestaltung der arbeiterstatistischen Abteilung des statistischen Amtes, ferner eine Vorlage über die Arbeitskammern und über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Notwendigkeit sei ferner eine Regelung des Heimarbeiterwesens, Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Heimarbeiter, sowie umfassende Revision der Krankenversicherung. Es sei zu wünschen, das dies und andere Details des Versicherungswesens erst geregelt würden, ehe an die allerdings gleichfalls zu wünschende Vereinheitlichung des ganzen Versicherungswesens herangetreten werde. Sehr wünschenswert sei auch die Versicherung der Privatbeamten. Bedauerlich sei die geflissentliche Herabsetzung des Versicherungswesens in der sozialdemokratischen Presse, die systematische Nichtachtung der Tatsache, daß durch das Versicherungswesen seit 20 Jahren schon so viel für die Arbeiterschaft geschehen sei. Das sei das größte Hemmnis für einen weiteren Fortschritt unserer sozialpolitischen Gesetzgebung. Der Sozialdemokratie komme es zu sehr darauf an, politische Kraftproben zu machen. Ebenso wie den zu weit gehenden Arbeiterforderungen, sei er auch bereit, zu stürmische Forderungen der Handwerkerkreise zügeln zu helfen. Er glaube annehmen zu dürfen, daß die Regierung auf diesem Gebiete wohl nicht eher einen Schritt zu tun willens sei, ehe nicht die Ergebnisse über die Enquete über die Handwerker-Organisationen vorliegen. Wie stehe es mit dieser Enquete. Notwendig sei eine endliche Begrenzung der Begriffe Fabrik und Handwerk, ferner eine Begrenzung der Gefängnisarbeit und eine bessere Regelung des Auskunftswesens. In bezug auf den obligatorischen Charakter des Fortbildungsschulwesens seien wir im Reiche seit zwei Jahren keinen Schritt weitergekommen. Mehr als bisher sollten sich die Handwerker die freiwillige Alters- und Invaliditätsversicherung angelegen sein lassen.

Staatssekretär **Posadowsky** stimmt dem Vorredner in dem Bedauern darüber bei, daß das Bestreben von Regierung und Arbeitgebern, die Lage der Arbeiter zu verbessern, von den Arbeitern so wenig anerkannt werde. Er habe in den letzten Tagen eine Deputation von englischen Arbeitern gesprochen, die ihm erklärt habe, sie sei überrascht gewesen durch all das, was in Deutschland für die Arbeiter geschehe. Ueber die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine werde dem Reichstage ein Gesetzentwurf zugehen sicher noch in dieser Session. Die Heimarbeiter-Ausstellung werde niemand ohne tiefes Mitgefühl angesehen haben. Ein Gesetz über die Krankenversicherung der Heimarbeiter sei in Vorbereitung und wird dem Bundesrat jedenfalls noch in diesem Sommer zugehen. Was dem sonstigen Heimarbeiterschutz anlange, so begegne er nicht nur Sympathie, sondern auch vielfach Widerstand. Wo die Heimarbeit unzweifelhaft fabrikmäßigen Charakter trage, werde die Gesetzgebung unbedingt einschreiten müssen, zumal sonst auch der Kinderschutz lediglich auf dem Papier stehen bleiben würde. Ein Entwurf zur Krankenversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter und des Gesindes sei in Vorbereitung. Wenn man sich darüber beschwert, daß die von mir versprochene Vereinheitlichung der drei Versicherungszweige noch nicht weiter vorgeschritten sei, so übersieht man ganz, welche Riesenarbeit das ist. Wenn man glaubt, daß die Verwaltungskosten sich wesentlich verringern werden, so sei dies nicht zutreffend. Was die Witwen- und Waisenversicherung anlange, so seien die im Vorjahre erbetenen Erklärungen der einzelstaatlichen Regierungen jetzt eingegangen und dieses Material unterliege jetzt der versicherungstechnischen Prüfung. Schon jetzt stehe aber fest, daß die Kosten dieser Versicherung groß sein werden und daß daher hier mit großer Vorsicht vorgegangen werden müsse. Was den 10stündigen Arbeitstag für Frauen anlange, so werde einer dahingehenden Aenderung der Gewerbeordnung keine Bedenken mehr entgegenstehen, sobald die Ratifikation der Berner Konvention erfolgt sei, was bis jetzt noch nicht geschehen sei. Zur Verhütung von Bauunfällen werde es allerdings noch der Mehranstellung technischer Aufsichtsbeamten bedürfen. Tarifverträge seien wünschenswert aber unter der Voraussetzung, daß die betreffenden Abmachungen von beiden Seiten unbedingt gehalten würden. Man habe sich weiter darüber beschwert, daß die Thronrede nichts gesagt habe über den Mittelstand, aber einen solchen Mittelstand gebe es nicht. Zum Mittelstande gehören Privatangestellte, Handwerker, kleine und mittlere Kaufleute usw., aber die Frage, wo jeden von diesen der Schuh drückt, sei ganz verschieden zu beantworten, je nach dem Stande. Es sei der Wunsch geäußert worden nach dem kleinen Befähigungs-Nachweis, d. h. daß jeder, der Lehrlinge halten wolle auch mindestens eine Prüfung abgelegt haben müsse. Zu einer solchen Frage könne er jedenfalls nur Stellung nehmen, wenn er die preußischen Stimmen und die der verbündeten Regierungen hinter sich habe. Er wolle die Frage aber erneut mit dem preußischen Handelsminister besprechen. Es sei ferner eine allgemein gültige Unterscheidung zwischen Fabrik und Handwerk gewünscht worden, nur um den Kompetenzstreitigkeiten zwischen Handwerks- u. Handelskammern in Bezug auf die Beitrags-Erhebung ein Ende zu machen. Ein so schlagendes Kriterium werde sich indeß schwer finden lassen. Am Besten werde sein, für beide Arten von Kammern eine einheitliche Instanz zu schaffen, welche im Einzelfalle zu entscheiden hat, wohin ein Betrieb zu rechnen sei. Auch Handelsinspektoren seien gewünscht worden, aber so viele Mißstände, wie in Fabriken bestehen, beständen doch im Handelsgewerbe nicht. Die Handelsinspektoren würden so viel zu tun jedenfalls nicht haben wie die Gewerbe-Inspektoren. Was die Sonntagsruhe anlange, so werde erwogen, wie sich die bisher noch vorhandenen Ausnahmen in Beschränkung der Sonntagsruhe nach Möglichkeit werden vermeiden lassen. In Bezug auf die Mißstände im Ausverkaufswesen gewinne er mehr und mehr die Ueberzeugung, daß vielleicht eine wesentliche Verschärfung der bestehenden Vorschriften angezeigt sei, namentlich zur Verhinderung der Nachschübe. Er sei gern bereit, dieser Frage näher zu treten. Gegen die Bestechung von Angestellten durch die Lieferanten sei das beste Mittel die Ehrenhaftigkeit der Kaufleute selber. Ueber die Privatbeamten-Enquete werde dem Hause hoffentlich demnächst eine Denkschrift zugehen.

Abg. **Mugdan** (frs. Vp.) führt aus: Unsere Versicherungsgesetzgebung habe sich ohne Zweifel bewährt. Eine Aenderung der Schiedsgerichte bei den Landesversicherungsanstalten sei allerdings zu wünschen. Zu empfehlen seien ferner Unfallverhütungs-Ausstellungen. Redner wendet sich dann gegen die früheren Stadthagenschen Ausführungen, die sich zum Teil gegen den Redner selbst gerichtet hätten. Eine Vereinheitlichung der sämtlichen Versicherungsgesetze werde sich wohl sobald noch nicht erreichen lassen. Um so mehr sei wünschenswert eine Ausdehnung der Krankenversicherung auf die ländlichen Arbeiter. Man spreche so viel von Mittelstandspolitik, aber mit einer solchen vertrage es sich doch recht schlecht, wenn sich unter den neuen Steuer-Vorlagen auch Vorschläge für die Verkehrssteuern befänden. Notwendig sei eine Vermehrung der Gewerbeaufsichtsbeamten und vor allem eine Beteiligung der Aerzte an der Gewerbeaufsicht. Weiter verbreitet sich Redner ausführlich über die Ausstandspolitik der sozialdemokratischen Arbeiter-Organisationen. Die Aussperrungspolitik sei den Unternehmern erst von den sozialdemokratischen Arbeitern gelehrt und ihnen aufgenötigt worden. Die Sozialdemokratie spiele ununterbrochen mit dem Feuer, indem sie ihrer Genugtuung über die revolutionäre Welle in Rußland so beharrlich Ausdruck gebe. Regierung und Arbeitgeber sollten die berechtigten Wünsche der christlichen und Hirsch-Dunckerschen Arbeitervereine unterstützen. Erst wenn dies geschehe, werde die Sozialdemokratie überwunden werden können.

Abg. **Dowe** (frs. Vp.) bedauert ebenfalls, daß die Vorlage über die Berufsvereine noch immer auf sich warten lasse. In Bezug auf die Vereinheitlichung des Versicherungswesens wolle er nicht drängen. Bezüglich der Handelskammer stimme er dem bei, was der Staatssekretär gesagt habe.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. Schluß nach 5¾ Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 3. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bestätigt, daß die **Kronprinzessin Cecilie** im Laufe des Sommers einem **frohen Ereignisse** entgegensieht.

hd **Berlin**, 4. Febr. Der **Gouverneur von Kamerun**, Herr v. **Puttkamer**, der gegenwärtig hier weilt, ist vom **Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg** veranlaßt worden sich über die von ihm vorgenommene **Bestrafung** der **Häuptlinge** zu äußern. Ein **Urteil** über die im Reichstage zur Sprache gebrachten **Vorkommnisse** läßt sich zur Stunde noch nicht fällen, da über verschiedene Punkte dem Gouverneur naturgemäß die nötige Zeit gelassen werden muß. Die Entscheidung der Angelegenheit dürfte erst in einigen Tagen zu erwarten sein. (L.-A.)

= **Berlin**, 4. Febr. (Tel.) Dem „Vorwärts" zufolge richteten die preußischen Mitglieder des **sozialdemokratischen Parteivorstandes** eine **Petition** an die beiden Häuser des **preußischen Landtages**, in der es heißt, der Landtag wolle beschließen, die Regierung aufzufordern, so schleunig wie möglich den beiden Häusern des Landtages einen **Gesetzentwurf** vorzulegen, durch den **alle Staatsbürger** ohne Unterschied des Geschlechts, die das **zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt** haben, das **allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht** für die Wahlen zum **Landtage** erhalten, und daß diese Wahlen auf Grund der Verhältnisse des Wahlsystems stattfinden.

= **Berlin**, 4. Febr. Die **Nonnenorden** haben in Preußen einen weiteren Erfolg zu verzeichnen. Nachdem eben erst den **Augustinerinnen** des Mutterhauses **Köln** eine neue Niederlassung in Cornelimünster bei **Aachen** gestattet worden ist, erhielten heute die Nonnenwerther **Franziskanerinnen** die ministerielle Genehmigung zur Leitung der höheren Töchterschule in **Eschweiler** bei Aachen.

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

= **Flensburg**, 4. Febr. Die Stadtkollegien bewilligten anläßlich der **Silberhochzeit des Kaiserpaares** 30 000 ℳ für ein **Sanatorium** für **Lungenkranke**.

bd **Frankfurt a. M.**, 4. Febr. (Tel.) Der **Magistrat** der Stadt Frankfurt plant aus Anlaß der **Silberhochzeit des Kaiserpaares** eine Stiftung. Es handelt sich um die Gewährung einer Summe von 150 000 ℳ aus städtischen Mitteln, deren Zinsen zur **Bekämpfung** der **Tuberkulose** zu verwenden sind. In nichtöffentlicher Sitzung der Stadtverordneten wird am **Dienstag** über die Angelegenheit beraten werden.

Protestversammlungen.

= **Berlin**, 4. Febr. (Tel.) Eine gutbesuchte **Protestversammlung** gegen die **Berliner Billettsteuer** nahm nach Reden Prof. **Joachims**, Juldas und anderer einstimmig eine Resolution an, in der gegen diese Maßnahme, die geeignet sei, einerseits die glückliche **Fortentwicklung** des blühenden **Theater- und Musiklebens** ernstlich zu **schädigen**, anderseits Tausenden den **Besuch der Kunststätten** wesentlich zu **erschweren**, Ein-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(40. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Nach einer Weile kam Fräulein Rahel herunter, in einem hübschen, enganliegenden Kleide von gelblichem Stoff, der prächtig zu ihrem dunklen Teint paßte. Um ihr zierliches Strohhütchen war ein weißer Schleier gewunden, sie trug mattgelbe Handschuhe, ihr seidenweiches, schwarzes Haar quoll in Fülle unter dem Hut hervor und an jeder ihrer kleinen rosigen Ohrmuscheln blitzte eine Perle. Schlank wie eine Lilie auf dem Stengel und lebhaft in jeder Bewegung trat sie rasch vor die Tür. Ich würde keine Veränderung an ihr bemerkt haben, hätten ihre Augen nicht gar so feurig geglänzt, während die Lippen ihre Farbe und ihr süßes Lächeln vollkommen verloren hatten. Sie küßte ihre Mutter hastig auf die Wange und sagte: „Verzeih mir, Mama, wenn du kannst." Dann zog sie den Schleier so ungestüm über ihr Gesicht, daß sie ihn zerriß, eilte die Stufen hinunter und sprang in den Wagen, als wollte sie sich verstecken.

Allein der Wachtmeister war noch schneller als sie. Er hatte Samuel beiseite geschoben und stand mit der Hand am offenen Wagenschlag vor ihr.

„Was wünschen Sie?" fragte Fräulein Rahel unter ihrem Schleier hervor.

„Ich habe Ihnen vor Ihrer Abfahrt noch ein Wort zu sagen, gnädiges Fräulein", erwiderte er. „Daß ich Sie nicht abhalten kann, den Besuch bei Ihrer Tante zu machen, weiß ich. Doch erlaube ich mir zu bemerken, daß, wie die Sachen hier stehen, Ihre Abreise im jetzigen Augenblick mir die Auffindung Ihres Diamanten fast unmöglich macht. Das erkläre ich Ihnen ganz unumwunden, und nun mögen Sie selber entscheiden, ob Sie dies Haus verlassen oder hier bleiben wollen."

Fräulein Rahel würdigte ihn keiner Antwort.

„Fahr' zu, Jakob", befahl sie dem Kutscher.

Cuff schloß die Wagentür. Da kam Herr Franklin die Stufen herabgeeilt.

„Lebe wohl, Rahel", rief er und wollte ihr die Hand zum Abschied reichen.

„Fahr' zu, Jakob!" wiederholte das Fräulein laut und heftig, ohne ihrem Vetter mehr Beachtung zu schenken als dem Polizeibeamten.

Herr Franklin trat zurück wie vom Donner gerührt. Der Kutscher, der nicht wußte, was er tun sollte, blickte nach Mylady hin, in deren Zügen sich Zorn und Kummer malten. Sie gab das Zeichen zur Abfahrt und zog sich dann eilig ins Haus zurück. Jetzt erst gewann Herr Franklin die Sprache wieder:

„Tante", rief er ihr nach, „du hattest vollkommen recht. Laß mich dir für alle deine Güte danken und meiner Wege gehen."

Mylady wandte sich um, als wollte sie mit ihm reden; doch fürchtete sie wohl ihre Fassung zu verlieren und winkte nur freundlich mit der Hand. „Komm noch zu mir, Franklin, ehe du uns verlässest", murmelte sie mit gebrochener Stimme — dann ging sie.

Herr Franklin hatte Tränen in den Augen. „Wenn Ihr mir noch einen Gefallen tun wollt, Betteretsch", sagte er, „so trefft Anstalt, daß ich zum nächsten Zug auf die Bahn komme."

Für den Augenblick hatte ihn Fräulein Rahel aller männlichen Fassung beraubt. Schon daraus läßt sich schließen, wie sehr er sie geliebt haben muß. Er folgte seiner Tante ins Haus und ich blieb allein mit dem Wachtmeister.

Cuff stand mit den Händen in den Taschen, den Blick nach einer Lücke im Gebüsch gerichtet, durch welche man die Windungen des Fahrwegs sah und pfiff leise die „Letzte Rose".

„Alles hat seine Zeit," sagte ich voll Ingrimm, „Ihr Pfeifen könnten Sie jetzt füglich lassen." Indem erschien der Wagen noch einmal in der Ferne unweit des Pförtnerhauses. Neben Samuel sah man deutlich noch einen anderen Mann auf dem Bedientensitz.

„Ganz in Ordnung," murmelte Cuff; dann wandte er sich zu mir. „Wie Sie sehr richtig bemerkten, Herr Betteretsch, ist jetzt keine Zeit zum Pfeifen. Wir müssen diese Angelegenheit sofort weiter betreiben und dürfen niemand mehr schonen. Mit Rosanna Spearman soll der Anfang gemacht werden. Wo ist Joyce?"

Einer der Stalljungen wurde abgeschickt, um ihn zu holen und Cuff fuhr fort: „Fräulein Verinder hat meine Warnung vor ihrer Abfahrt unbeachtet gelassen; wenn mich nicht alles täuscht, nimmt sie den Mondstein als Reisegefährten im Wagen mit."

Ich erwiderte nichts und beharrte nur desto unerschütterlicher bei meinem Vertrauen auf Fräulein Rahel.

Jetzt kam Joyce auf uns zu mit sehr zögernden Schritten wie mir schien.

„Wo ist Rosanna Spearman?" fragte Cuff.

„Es ist mir unbegreiflich und tut mir sehr leid, Herr Wachtmeister," begann Joyce. „Ich weiß gar nicht, wie es gekommen ist — — —"

„Als ich nach Frizinghall ging," fiel ihm Cuff ins Wort, „befahl ich Ihnen, Rosanna Spearman im Auge zu behalten, ohne sie merken zu lassen, daß sie überwacht wird. Unmöglich kann Ihnen doch das Mädchen entwischt sein!"

Joyce fing an zu zittern.

„Ich bin vielleicht zu sehr darauf bedacht gewesen, daß sie meinen Auftrag nicht merken sollte," sagte er. „Im Erdgeschoß des Hauses sind so viele verschiedene Gänge — — —"

„Wie lange vermissen Sie sie schon?"

„Fast eine Stunde."

„Sie können zu Ihren Berufsgeschäften nach Frizinghall zurückkehren," sagte Cuff in seinem gewöhnlichen trübseligen Ton, ohne eine Miene zu verziehen. „Ich glaube nicht, daß Sie zum Geheimpolizisten taugen, Herr Joyce. Die Pflichten unseres Standes übersteigen offenbar Ihre Kräfte. Leben Sie wohl."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

spruch erhoben wird und der Magistrat und die Stadtverordneten ersucht werden, einen solchen kulturfeindlichen Gedanken aufzugeben.

= **Frankfurt**, 4. Febr. (Tel.) Heute vormittag fand in dem neuen Albert Schumann-Theater eine von etwa 5000 Personen besuchte öffentliche **Protestversammlung** gegen den **preußischen Schulgesetzentwurf statt.** Den Vorsitz führte der Präsident der Stadtverordnetenversammlung Justizrat Dr. **Friedleben.** Nach Referaten von Oberlehrer Dr. **Nierhaus** für die Nationalsozialen, Direktor **Prof. Keller** für die Nationalliberalen, Dr. **Quarck** im Namen der Sozialdemokraten und Frl. **Adele Schreiber** für die Frauen wurde eine **Protestresolution** angenommen, in der u. a. **Beteiligung der Frauen an der Schulaufsicht** gefordert wird. An der Diskussion nahmen auch die Landtagsabgeordneten Oeser und Funk teil.

Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 3. Febr. (Amtlich.) An **Typhus gestorben:** Reiter Karl **Klumpp**, geboren zu Metzingen, früher 20. kgl. bayerisches Infanterie-Regiment, zuletzt beim Bezirkskommando Stockach in Baden, am 27. Januar in der Krankensammelstelle Koes; Gefreiter Ernst **Böllner**, geboren zu Jeseritz, früher Kulmer Infanterie-Regiment Nr. 141, am 29. Januar in Otjosondu.

Frankreich.

Fallieres.

)=(**Paris**, 4. Febr. Man spricht davon, der neue Präsident der Republik **Fallières** werde zum **Sommeraufenthalte** nicht Fontainebleau wie Carnot, auch nicht Rambouillet wie Loubet, sondern das Schloß **Azay-le-Rideau**, in einer der lieblichsten Gegenden der Touraine wählen. Von hier aus würde er in den wildreichen Forsten von Chinon dem Waidwerke obliegen können. Das Schloß Azay-le-Rideau, das auf einem Inselchen in der Indre gebaut ist, ging vor einigen Jahren aus dem Besitze der Familie de Biencourt, die sich zur Zeit des Grafen Chambord für den „König" vollends ruiniert hatte, in die Hände von Spekulanten über, welche die dazu gehörigen Ländereien zerstückelt verkauften, und wurde vor etwa einem Jahre von dem Staate zu geringem Preise als der Erhaltung wertes Baudenkmal zu geringem Preise erworben.

Fallières wird alsdann seine erste amtliche **Reise** als Präsident der Republik nach **Lyon** unternehmen und zwar auf Einladung der dortigen Gemeindebehörden.

hd **Danzig**, 4. Febr. Aus Anlaß der Wahl des neuen französischen Präsidenten Fallières hatte eine hiesige **Gesellschaft** eine launig gehaltene **Gratulation** an diesen gesandt, in der betont wurde, daß eine **Feindschaft zwischen Frankreich und Deutschland** recht **nachteilig** sein werde, da die **Deutschen** dann nicht mehr den **französischen Bordeaux-Wein** und die **Franzosen** nicht mehr das gute **deutsche Bier** erhalten würden. Hierauf traf gestern eine eigenhändig französisch abgefaßte **Antwort** des Präsidenten **Fallières** ein, die wie folgt lautet: „Meine Herren! Ich bin **sehr glücklich**, Ihre **Zuschrift beantworten** zu können. Empfangen Sie den Ausdruck meiner **Hochachtung.** Möge der **Wein von den Ufern der Garonne** noch **lange** den **Frieden zwischen Deutschland und Frankreich** fördern. **Prosit!**"

Finland.

= **Stockholm**, 4. Febr. Die hier aus **Helsingfors** eingetroffenen Blätter enthalten den Entwurf für die **neufinnische Volksvertretung.** Danach soll der **Landtag** aus einer Kammer mit wahrscheinlich 200 Mitgliedern bestehen. Die Mitglieder des Landtags sollen auf drei Jahre gewählt werden. Für die Wahlen sollen außer den im Wahlgesetz festgelegten Bestimmungen noch folgende Regeln gelten: **Wahlberechtigt** sind **alle finischen Bürger**, sowohl **Männer als Frauen**, welche über **21 Jahre alt** sind. Von der Wahl **ausgeschlossen** sind diejenigen Personen, die sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. **Wählbar** sind **alle** Personen mit 25 Jahren, in Ausnahmefällen mit dem vollendeten 24. Jahr. Ein Abgeordneter kann nur in einem Wahlkreis gewählt werden, zu dem er gehört. Strenge Maßnahmen sind gegen Wahlbeeinflussung getroffen. Die Landtagsmitglieder erhalten 1400 finische Mark **Diäten** jährlich, während der laufenden Periode gewählte Abgeordnete erhalten, wenn sie mindestens 90 Tage lang Abgeordneter waren, 5 Mark täglich.

England.

hd **London**, 3. Febr. Gestern abend speisten **Chamberlain** und **Balfour** zusammen, um sich darüber auszusprechen, ob eine **Verständigung** zwischen den **beiden Flügeln** der unionistischen Partei möglich sei. Der „Standard" deutet an, daß man einer Verständigung **kaum näher** gekommen sei. Die Anhänger **Chamberlains** bilden die **Mehrheit** der Partei im Unterhause und wollen Chamberlain als ihren Führer haben. Falls **Balfour** nicht **freiwillig zurücktritt**, dürfte er durch **Abstimmung** von der **Führerschaft abgesetzt** werden. Die Anhänger **Chamberlains** sind selbst bereit, eine **neue Partei** zu bilden und Balfour die Ueberreste der konservativen Partei zu überlassen.

Chamberlain beabsichtigt, wie in der Donnerstag-Sitzung des Tarifreform-Bundes verlautete, die ganze Frage der **britischen Zollreform** sobald wie möglich im **Unterhause** vorzubringen, wenn angängig schon in der Debatte über die **Adresse** des Unterhauses an den **König.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 22. Jan. d. J. gnädigst geruht, den Postdirektor Anton Karl Frommhold in Weinheim zum Vorsteher des Postamts in Lahr mit Wirkung vom 1. Februar d. J. ab zu ernennen.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 1. Februar d. J. den Aktuar Karl Besserer beim Amtsgericht Pfullendorf zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Boxberg ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 1. Februar l. J. den Amtsgerichtssekretär Friedrich Hersperger in Weinheim zum Amtsgericht Gengenbach, den Amtsgerichtssekretär Rudolf Frey in Freiburg zum Amtsgericht Weinheim, den Amtsgerichtssekretär Karl Mohr in Mannheim zum Amtsgericht Freiburg und den Aktuar Adam Gieser beim Amtsgericht Bruchsal als Gerichtsschreiber — anstatt zum Amtsgericht Boxberg — zum Amtsgericht Mannheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Januar d. J. wurden die Betriebsassistenten: Salomon Duffner in Triberg, Bernhard Rösch in Oos, Jakob Köbel in Karlsruhe, Friedrich Schroth in Heidelberg, Karl Fischer in Pforzheim und Theodor Witz in Lahr zu Betriebssekretären ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Januar d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich Fischer in Basel nach Immendingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Januar d. J. wurde Betriebsassistent Adam Sickmüller in Heidelberg nach Friedrichsfeld versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. Februar d. J. wurde Stationsverwalter Karl Oberle in Thaingen nach Murg und Stationsverwalter Friedrich Klump in Ladenburg nach Thaingen versetzt.

Aus Baden.

W **Karlsruhe**, 5. Febr. Die **antiultramontane Vereinigung**, Sektion Karlsruhe, deren Mitgliederzahl in den letzten Jahren einen namhaften Zuwachs erfahren hat, hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wurde eingehend die politische Lage besprochen. Dabei wurde u. a. die interessante Mitteilung gemacht, daß die im Landtag von Zentrumsseite aufgestellte Behauptung, der § 16 c des Kirchengesetzes vom Jahre 1860 sei selbst in der Kulturkampfzeit nie angewendet worden, **falsch** sei. In der Tat wurde in den 70er Jahren der Paragraph **wiederholt angewendet** und wurde sogar ein **protestantischer Geistlicher** wegen einer **recht harmlosen Aeußerung** in einer Wahlversammlung mit einer **Geldstrafe von 60 Mk.** belegt und es wurde ihm überdies die **Staatsbotation** auf die Dauer von zwei Jahren **entzogen.**

Bruchsal, 5. Febr. Die Landtagswahl in Bruchsal findet bekanntlich nächsten Samstag den 10. Februar statt. Die Blockparteien stellen wieder den Malermeister Hoffmann auf, der schon dem letzten Landtag als Mitglied der demokratischen Partei angehörte. Wie der „Volksfr." mitteilt, haben die Sozialdemokraten auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet.

Pforzheim, 5. Febr. Am 11. März findet hier die Landesversammlung der jungliberalen Vereine Badens statt. Zur Beratung steht u. a. das Gemeindewahlrecht.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 4. Febr. Auf ein weiteres **Anziehen der Schweinefleischpreise** wird sich das Publikum in der nächsten Zeit gefaßt machen müssen. Zwar ist ein dahingehender allgemeiner Beschluß noch nicht gefaßt worden, aber trotzdem wird von einzelnen Metzgern das Schweinefleisch bereits um 5 Pfg. teurer, also um 95 Pfg., verkauft. Wie der „Mannh. Gen.-Anz." von kompetenter Seite erfährt, wird ein **allgemeiner Aufschlag von 10 Pfg.** in der nächsten Zeit nicht zu umgehen sein, da der **Einkaufspreis**, den der Metzger zu zahlen hat, jetzt schon den höchsten Stand um 3 Pfg. pro Pfund überschritten hat und z. Zt. 80—82 Pfg. pro Pfund beträgt. Man hat, wie das genannte Blatt weiter bemerkt, also damit zu rechnen, daß man künftig für das **Pfund Schweinefleisch eine Reichsmark bezahlt.**

Durlach, 3. Febr. Bei der **städtischen Sparkasse Durlach** wurden im Monat Januar eingelegt in 1892 Posten 508 115.36 M., zurückgezahlt wurden in 657 Posten 282 798.69 M. Einleger sind im gleichen Monat zugegangen 348, abgegangen 46. Es gibt dies eine Vermehrung der Einlage um 225 316.67 M und eine Zunahme der Einleger um 302.

Ettlingen, 5. Febr. Für den Bezirk Ettlingen wird eine Metzgerinnung gegründet.

○ **Mannheim**, 4. Feb. Am Donnerstag, als dem Jahrestag des Todes des Großindustriellen Heinrich Lanz, wurde in dem Lanz'schen Garten auf dem Lindenhof gegenüber der Fabrik der Grundstein zu einem Krankenhaus für Lanz'sche Arbeiter errichtet. Nach einer letztwilligen Verfügung sind, wie s. Zt. gemeldet wurde, für diesen Zweck 600 000 Mk. bestimmt.

* **Eberbach**, 3. Febr. Drei ca. 10—12jährige Buben hantierten gestern mit einem Revolver, wobei dieser losging und eine Kugel dem einen, dem Sohne des Schiffers Jakob Knaub, in den Leib drang. Magen und Gedärme sind durchlöchert. Der Bedauernswerte wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

△ **Eppingen**, 4. Febr. Nach dem vorliegenden Entwurf zum Sommerfahrplan sollen ab 1. Mai auf unserer Strecke erstmalig Schnellzüge verkehren und zwar sind hierzu die Paris-Carlsbad-Expreßzüge, welche seither über Pforzheim Stuttgart—Crailsheim verkehrten, ausersehen. Hoffentlich bewährt sich der Versuch derart, daß auch eine Erweiterung für später in Aussicht genommen werden kann. Auch die Haltestellen Dürrenbüchig und Gölshausen, letztere mit 9 Zugshalten, sind bereits im Fahrplanentwurf aufgenommen.

—* **Rastatt**, 4. Febr. Das hiesige **Gymnasium** beging den Geburtstag des Kaisers in einer besonderen, schönen Feier. Klaviervorträge, Chorgesänge und Deklamationen wurden geboten, und das Tongemälde „Erinnerungen an 1870 und 1871" von H. Neßa zur Aufführung gebracht. Die Festrede hielt Herr Professor K. Dinger. In vaterländischem Geiste gehalten, hob er in seinen Ausführungen hervor, daß viele, die jetzt in unserem geeinten Vaterlande lebten, nicht an jene Zeit zurückdächten, wo Deutschland, durch Hader und Zwietracht entzweit, ein trauriges Bild der Zerrissenheit dargeboten habe. Darum sei es angebracht, eines Mannes zu gedenken, der in jener Zeit der Trübsal den nationalen Gedanken hoch gehalten und die Einigkeit Deutschlands stets vor Augen gehabt habe; jener Mann sei der Feldmarschall Blücher gewesen. Der Redner entrollte ein treffliches Bild vom Leben des Marschalls „Vorwärts"; namentlich schilderte er die Energie, Tatkraft und Willensstärke, die Blücher gleich zu Anfang seiner Offizierslaufbahn entwickelt hatte, wie er beim Avancement übergangen und vom König Friedrich II. aus dem Heeresdienste entlassen und erst von Friedrichs Nachfolger nach längerer Zeit wieder zum aktiven Dienst berufen wurde. Die Wirksamkeit Blüchers in der langen Kriegszeit, seine Unerschrockenheit und Tapferkeit, sein ungestümes Vorwärtsdrängen und die von ihm erzielten Erfolge und erkämpften Siege mußte der Redner trefflich vor Augen zu führen; von tiefem Eindruck war die Schilderung der letzten Lebensjahre des Helden. Mit der Mahnung an die Schüler, sie möchten an Blüchers edler Vaterlandsliebe ein Beispiel nehmen und sich des deutschen Namens stets würdig zeigen, schloß Herr Professor Dinger seine ausgezeichnete Rede.

* **Achern**, 4. Febr. Die von dem Verein mittelbadischer Geflügelzüchter veranstaltete Jubiläums-Ausstellung wurde am Freitag eröffnet. Der 1. Vorsitzende, Herr Friedrich **Graf**, begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen, besonders dem Ehrenpräsidium, Herrn Oberamtmann **Hoerst** und Herrn Bürgermeister **Schechter**. Herr Graf dankte ferner allen denen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen. Der 2. Vorsitzende, Herr Stationsverwalter **Fuchs**-Ottersweier, sprach im besonderen den Dank aus dem Ehrenpräsidium für die dem Verein durch die Uebernahme des Amtes erwiesene Ehre, wodurch das Ansehen der Ausstellung nach außen hin wesentlich gewonnen hat. Hierauf ergriff Herr Oberamtmann Hoerst das Wort und skizzierte kurz das Bestreben, die Landwirtschaft zu heben und zu fördern, daß die Geflügelzucht, wenn auch nur einen kleinen Teil des landw. Betriebes darstellend, doch Gewinn bringt bei rationeller Behandlung. Der geehrte Redner erwähnte sodann noch die genehmigte Bezeichnung Jubiläums-Ausstellung zu Ehren unseres allverehrten Landesfürsten, Großherzog Friedrich von Baden, welcher in diesem Jahre das goldene Ehejubiläum und den 80. Geburtstag feiert. Das auf den Großherzog ausgebrachte Hoch fand begeisternden Wiederhall. Nachdem noch Herr Bürgermeister Schechter seinen Dank für die Einladung und namens der Stadtgemeinde seinen Glückwunsch zum Gelingen ausgesprochen hatte, wurde die Ausstellung, welche sehr reichhaltig ist, für eröffnet erklärt.

* **Oberschopfheim** (A. Lahr), 3. Febr. Gestern morgen sind die Oekonomiegebäude, Scheune, Stallung und Schopf des Engelwirts Hermann hier vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist lt. „Offb. Ztg." unbekannt.

* **Hornberg**, 4. Febr. Die Leiche des Hauptlehrers Gebhard-Kehl kam Donnerstag nachmittag hier an und wurde, begleitet von vielen Leidtragenden, dem Grabe übergeben. Der Geistliche sprach von der dankbaren Erziehungsaufgabe des Lehrers, die „Liedertafel"-Kehl sang den letzten Scheidegruß, Herr Bürgermeister Kübler-Kehl-Dorf legte im Namen der Gemeinde, in der der Verblichene 25 Jahre segensreich gewirkt hatte, einen Kranz nieder, sodann Herr Oberdomäneninspektor Zimmermann namens des **nationalliberalen Vereins** Kehl. Hauptlehrer **Reinhard**-Kehl legte am Grabe 3 Kränze nieder von den Lehrerkollegien Dorf und Stadt Kehl und von der Konferenz. Auch Lehrer aus dem Schwarzwald waren recht zahlreich erschienen. Nun ruht der treue Mann aus zwischen friedlichen Schwarzwaldbergen nach vollbrachter großer Arbeit.

○ **Bannholz** (Amt Waldshut), 4. Febr. Im benachbarten A. wurde verflossene Woche der Gemeinderechner verhaftet, weil er im Verdachte steht, sich an seiner 18jährigen Pflegetochter vergangen zu haben. Wie sich nun durch die eingeleitete Untersuchung herausstellte, wurde die Pflegetochter im vorigen Monat heimlich Mutter. Das Kind hat sie nach der Geburt getötet. Trotz beharrlichen Leugnens wurde vom Gerichte die Leiche des neugeborenen Kindes in einer Mauerspalte aufgefunden. Das Mädchen wurde hinter Schloß und Riegel gesetzt.

T. **Säckingen**, 4. Febr. Ein aufregender Vorfall ereignete sich gestern Abend in dem eine Stunde von hier entfernten schweizerischen Dorfe Mumpf. Der in Wallbach (Baden) wohnhafte Metzgermeister Siegfried Wunderlin suchte schon lange mit der verwitweten 42 Jahre alten Wirtin Anna Wunderlin in Mumpf ein Liebesverhältnis anzuknüpfen, ohne das erwünschte Entgegenkommen zu finden. Das brachte den heißblütigen Metzger so in Aufregung, daß er sich entschloß, am Samstag Abend noch einen letzten Versuch zu machen, um die Liebe seiner Angebeteten zu gewinnen. Er begab sich in die Wirtschaft derselben — das Gasthaus zum Adler — und traf die Wirtin in der Küche, als sie sich am Herde zu schaffen machte; hier wiederholte er seine Werbung nochmals eindringlich und flehentlich aber wieder ohne Erfolg und das brachte ihn in rasende Wut, daß er seinen Revolver zog und die Wittwe Wunderlin am Herde niederschoß; der Tod war sofort eingetreten. Die ebenfalls in der Küche anwesende Tochter der Getöteten auf welche der Attentäter ebenfalls mit seiner Schußwaffe zielte, konnte sich noch rechtzeitig flüchten.

Der Mörder begab sich in das obere Stockwerk und erschoß sich ebenfalls.

Stimmungsbilder vom internationalen Schneeschuhwettlauf auf dem Feldberg.

Auffahrt.

⊡ Als ich am Freitag früh von Freiburg wegfuhr, regnete es. In Hirschsprung warfen sich die Uebermütigsten der Schneeläufer schon mit Schneeballen. Man hat nämlich dort 5 Minuten Zeit, bis eine zweite Lokomotive zum Schieben hinter das Züge gespannt ist. In Titisee lag schuhhoher Neuschnee. Ich fuhr mit einem Herrn aus irgendwoher und einem famosen Schimmel von Titisee hinauf auf den Feldberg. Der Schimmel hatte eine ganz ausgesprochene Neigung zu einer Freiburger Professorengattin, die in einem andern Schlitten vor uns herfuhr. Er suchte immer seinen Kopf neben dem ihren zu haben und gab ihr auch einmal einen richtigen Kuß mit seiner bereiften Schnauze. Er hatte einen guten Geschmack. Hinter Bärenthal fing der Nebel an und ein Schneetreiben, daß sowohl dem Schimmel als auch denen, die er zog, aller Spaß verging. Was hilft da eine Schneehaube, was ein Wettermantel? „Dor lach ick öwer", denkt der nadlige Schnee und nistet sich in die wärmsten, verborgenen Winkel unseres Körpers und der Wind pfeift dazu vor Vergnügen. Die Skiläufer, denen wir unterwegs begegneten, sahen aus wie lebendiggewordene Schneemänner. Endlich waren wir oben. Ich kann nur immer wieder aufs neue beteuern, daß es nichts so Herrliches gibt, um einen eingeschneiten und bis auf das Mark verfrorenen Menschen wieder zu einem denkenden Wesen zu machen, als einen halben Liter heiße Zitronenlimonade, die berühmte „Usdruckte" des Feldbergerhofs, das Lebenselexier aller rechtschaffener Schneeschuhmenschen.

Das Wetter.

Frau Holle hat, wie ich es vor 2 Wochen in meinem Vorbericht erwartet, wirklich ein Einsehen gehabt und hat ihre Betten geschüttelt. Und wie! Sie hört einfach nicht mehr auf. Das ist zu viel des Segens. Der Schnee ist zudem auch nicht erster Güte. Er „pappt" wie man das allemanisch und skitechnisch nennt, d. i., er bleibt an den Brettern kleben. Da heißt es, schmieren und den Schneeschuh mit Wachs bearbeiten, was zwar die Abfahrt erleichtert, aber das Steigen erschwert, so daß es einem geht, wie bei der Echternacher Prozession: ein Schritt vorwärts und zwei rückwärts. Das Schlimmste aber an den zwei Renntagen war der Nebel. Der hat manchem Teilnehmer in den großen Dauerläufen, die auf die zwei ersten Tage angesetzt waren, die Köpfe so benebelt, daß schwere Verirrungen vorkamen. Mehr als eine kleine Hilfsexpedition war nötig. Noch gestern abend hat man drüben in einer Schneegrube einen Studenten geholt, der nur noch schreien konnte. Aber das alles sah viel gefährlicher aus oder hört sich gefährlicher an, als es ist. Unglücksfälle kommen bei hohem, weichem Schnee selten vor. Die Hauptsache ist, daß man Schneeschuhe hat, dann gehts immer wieder. Sonst aber können die weichen Betten der Frau Holle allerdings Totenbetten werden.

Das Stiftungsfest des Skiklub Schwarzwald.

Zehn Jahre ist's her, daß sich aus dem Todtnauer und Freiburger Skiklub der Skiklub Schwarzwald bildete. So etwas gehört gefeiert. Und es wurde würdig gefeiert. In der großen, schönen Halle mit ihrem ernsten Getäfel hatten sich die Mitglieder des S. C. S. und die Gäste des Feldbergerhofs versammelt. In einem von prächtigen Lichtbildern illustrierten Vortrag besprach Prof. Paulke-Karlsruhe das Wirken des Vereins. Knapp und packend, temperamentvoll und witzig sprach er. Wie Ende der achtziger Jahre die ersten Versuche mit Schneeschuhen als gottvergessene Waghalsigkeiten betrachtet wurden, wie die ersten Pioniere arbeiteten, wie besonders der Landbevölkerung hier oben der Ski nun ein notwendiges Verkehrsmittel wurde, wie die ersten Sprungversuche auf Schneeschuhen die gerechte Heiterkeit der Zuschauer erregten, wie die norwegischen Freunde als anspornende Vorbilder wirkten, wie nach dem Feldberg die Alpen in Angriff genommen wurden, die ganze Geschichte dieser hygienisch, sportlich und volkswirtschaftlich so wichtigen Arbeit rollte sich in Wort und Bild lebendig vor uns ab. Doch bedarf der Vortrag Professor Paulkes einer Ergänzung. Wohl hat der Skiklub Schwarzwald große Verdienste um die Hebung des Schneeschuhsports. Was wäre er aber ohne das winterliche Dauerheim, den heimeligen Feldbergerhof. Eine wirkliche „oratio pro domo" wäre in diesem Falle kein Ueberfluß gewesen. Hätte die Familie Mayer neben ihren Privatinteressen nicht auch das Taktgefühl gehabt, aus dem Feldbergerhof nicht ein möglichst stark rentierendes Hotel, sondern ein „buen retiro" für den Winter im besten Sinne des Wortes zu machen, jahrelang durch kostenloses Entleihen von Schneeschuhen, die nicht immer ganz, oft auch gar nicht zurückkamen, den Schneeschuhsport zu heben, hätte sie nicht den Geist allemanischer Art erfaßt und gepflegt, der Schneeschuhsport und der Skiklub Schwarzwald wären auch nicht, was sie heute sind. Soviel im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit und objektiver Geschichtsschreibung.

Nach dem Projektionsvortrag begann das Bankett und die Fidelitas. Die Höhenluft, die gediegenen Trinkbarkeiten, die unzähligen Skiheils, die Reden und zwischen hinein abwechselnd das fröhliche Geschmetter der Trompeten einer Miniatur-Militärkapelle und einer aus drei Mann bestehenden Tirolermusik, die, was ihr an Quantität der Mitglieder fehlte, durch die Qualität ebenso sinnig zarter als knödelhaft kräftiger Vorträge ersetzte und die Gemüter erschütterte — alles das und zahlreiches Mehreres aus dieser ungebundenen Brettlihupferfröhlichkeit zu beschreiben, wer vermöchte solches. Holt einen Mann mit größeren Gaben. Ich strecke die Feder.

Ein Obdachloser.

Etwa 500 Menschen haben von gestern auf heute hier genächtigt. Wie das möglich war, weiß kein Mensch. Nur so viel ist sicher, daß auch Hausgeräte, die sonst nicht zum Schlafen dienen, dieser wichtigen Bestimmung für würdig erachtet wurden. Wenn ich mich nicht sehr täusche, hat auch einer in einer Bade-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

+ **Deggenhausen** (A. Ueberlingen), 3. Febr. In der ge von etwa 300 Männern von Berg und Tal besuchten Versamm in Wittenhofen wurde lt „Konst. Ztg." einstimmig eine lution gefaßt, nach der sofort ein Komitee gewählt wurde, d Vorbereitungsarbeiten für das Eisenbahnpro in die Hand nimmt und sich mit den beteiligten Gemeinden, Ver und Städten wie Konstanz und Meersburg in Verbindung set

△ **Konstanz**, 4. Febr. Der St. Vincentius-Verein Konstanz im vorigen Jahre 2576 Mitglieder — 70 mehr als zuvor. Die nahmen betrugen 16 030 ℳ 89 ₰; die Ausgaben 15 569 ℳ 9 Der Verein ließ die Krankenpflege durch 15 Krankenschwestern heiligen Kreuze aus dem Provinzhause in Hegne ausüben. Ge wurden im Jahr 1905 in hiesiger Stadt 760 Kranke, wovon 108 storben, die übrigen wieder genesen sind oder sich noch in Pflege bef Während des Aufenthalts auf Mainau besuchte die Großherzogin Schwestern des St. Vincentius-Vereins und erfreute den Verein ein Geschenk von 100 ℳ. Der Vorstand des Vicentius-Vereins, Divisions-Pfarrer Scheu, der schon 30 Jahre lang die Leitung inn wurde zum Geheim. Kämmerer des Papstes mit dem Titel „Monsig ernannt. Der Bericht spricht am Schlusse verbindlichsten Dank an hiesigen Stadtbehörde, allen Wohltätern und Mitgliedern des Ve dem Aufsichts- und Verwaltungsrate, allen Sammlerinnen, sowie Krankenschwestern für ihre aufopfernde Nächstenliebe im Dienst Kranken.

Schneefälle.

△ **Bretten**, 4. Febr. Nachdem es die ganze verflossene W abwechselnd geregnet und geschneit hatte, brachte die verga Nacht so starken Schneefall, daß im Bahngebiet T graphenleitungen beschädigt wurden und heute erstenmale im heurigen Winter zahlreiche Schlitten verkehren ko

+ **Schönwald**, 4. Febr. Während der letzten Tage fiel so viel Schnee, daß gestern und heute der Bahnschlitten ge werden mußte. Der Schnee liegt 40—50 Ctm. hoch. Versch Anfragen von Skiläufern bezüglich der Schneeverhältnisse können in gewünschtem Sinne beantwortet werden. Nach Ansicht Sportsverständigen soll das hiesige Gelände für diesen Zweck günstig sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Februa

* **Die Wiedergenesung des Großherzogs** ha den letzten Tagen so erfreuliche Fortschritte gemacht, daß er ersten Male in diesem Jahre jetzt wieder die Vorträge der zelnen Minister entgegennehmen konnte. Angesichts des g Befindens des Großherzogs konnte die Kronprinzessin Schweden, die sich an der Pflege ihres Vaters mitbeteiligt h am Samstag Abend nach dem Süden abreisen.

* Hofbericht. Der Großherzog empfing am Samstag mittag 12 Uhr den Geheimrat Becker zu längerem Vortrag. Zur Frühst tafel erschien Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm. Abends 6 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vort des Ministers Dr. Schenkel und des Legationsrates Dr. Seyb.

§ **Ihre Kgl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden** gestern Nachmittag mit Zug 2.25 Uhr nach München abgereist. wurde von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin sowie von Seiner Gr. Hoheit dem Prinzen Karl und Prinzen Max zur Bahn begleitet.

* **Hofdiakonus Frommel**, der den Ruf als Hofprediger nach Meiningen abgelehnt, hat den Titel als Hofprediger erhalten. Ein Neffe des verstorbenen Hofpredigers Emil Frommel in Berlin, gehört Dr. Otto Frommel der gemäßigt liberalen Richtung an. Durch Herausgabe von Gedichten und literarischen Aufsätzen hat sich der neue Hofprediger in den letzten Jahren auch auf diesem Gebiete vorteilhaft bekannt gemacht. Die Gattin Frommels ist die Tochter des hiesigen Oberkirchenratspräsidenten Dr. Albert Helbing.

* **Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten.** Wie der „Karlsr. Ztg." mitgeteilt wird, ist der Beginn der diesjährigen frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten auf Montag den 5. März festgesetzt. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

§ **Selbstmord.** Ein im westlichen Stadtteil wohnender verheirateter Ingenieur, der herzleidend war, hat sich in der Nacht zum Sonntag in seinem Bett erschossen. Das Motiv war offenbar sein Leiden.

gesehen. In solchem Trubel hatte ich, der ich sonst zu den Pechvögeln des Lebens gehöre, von jeher ein geheimnisvolles Glück. Ich schlief nämlich allein in einem Zimmer, was mir einfach als etwas unerhörtes erschien, da nämlich ein schöner Divan unbelegt im Zimmer stand. Aber die Sache blieb nicht so. Um 4 Uhr heute, Sonntag früh, klopfte es sanft und bescheiden an der Türe. Ich war wach und rief: Herein. Da bat Jemand draußen vor der Türe, demütig wie ein fremder Wanderer, ob er nicht auf meinem Divan zwei Stunden schlafen dürfte. Und ich, der Gast, der noch auf dem Gnadenweg zu einem Bett gekommen war, nahm großmütig den Gastgeber — denn Niemand anderer als einer der beiden jungen Besitzer war der Anklopfende — ins Zimmer, wo er zwei Stunden schlief. Sonst hatte er im ganzen, eigenen Haus nicht mehr, wohin sein Haupt legen. So gehts im Feldbergerhof beim Skifest her.

Der große Tag.

Zuerst Reveille und dann großes Wecken durch die 8 Mann starke Militärmusik, die Volkslieder spielend, die Gänge bis unter die Dachziegel durchzog. Ha, ein wunderbarer Wintermorgen. Die Bäume prangten im frostigen Schmuck und die Frau Sonne schien durch die dünnen Nebelflore. Von allen Seiten her kamen ganze Schlittenkarawanen und kleine Völkerwanderungen auf Schneeschuhen. 2000 Personen sind hier oben gewesen. Davon haben 500 in den großen Sälen einen rechtmäßigen Tischplatz gehabt. Hunderte haben sich am Buffet einen Teller Suppe erkämpft oder eine heiße Wurst und viele Jünglinge, die es daheim besser haben, haben nach Handwerksburschenart mit dem Stock zwischen den Beinen ihre Suppe stehend ausgelöffelt. Ein Schlachten wars und keine Schlacht zu nennen. Der Rest aber, die nicht genügend auf den erbitterten Kampf gestimmten, holten sich draußen aus den Rucksäcken etwas unter die Zähne. Ich habe schon viele Massenabfütterungen gesehen, aber noch keine, wo es trotz aller Erbitterung eben doch immer wieder herzlich zuging. Denn auch die stärksten Ausdrücke hatten immer noch den versöhnenden Humor oberbadischer Gemütlichkeit.

= **Stuttgart**, 4. Febr. (Tel.) Die Regierung eine Novelle zum Berggesetz vorgelegt, welche die seit 1874 bestehende Bergbaufreiheit aufhebt und das Schürfen nach Salz und Solquellen ausschließlich dem Staate vorbehält.

hd. **Vom Bodensee**, 5. Febr. Die Erkaiserin Eugenie schenkte das Schloß Arenenberg dem Kanton Turgau als unveräußerliches Eigentum. Die Erinnerungsstücke kommen in das Landesmuseum.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wien**, 3. Febr. Der Kritiker Ludwig Speidel ist heute nachmittag im Alter von 76 Jahren gestorben. Ludwig Speidel, geboren am 11. April 1830 in Ulm, kam Ende der 50er Jahre nach Wien. Er war zuerst am „Vaterland", dann an der „Deutschen Zeitung" tätig, trat später zur „Neuen Freien Presse" über und blieb über ein Vierteljahrhundert Mitarbeiter dieses Blattes. (Frkf. Ztg.)

= **Salburg**, 3. Febr. Kaiser Wilhelm hat dem Fonds zur Erbauung eines Mozart-Hauses tausend Mark gespendet. Die Gesamtsumme, die für diesen Zweck nach nicht ganz zweijähriger Werbearbeit zur Verfügung steht, beläuft sich auf 150 000 Kronen. (M. N. N.)

Vermischtes.

= **Berlin**, 4. Febr. Die internationale Automobilausstellung wurde gestern vormittag von dem Herzog von Ratibor, der den durch Hoftrauer verhinderten Prinzen Heinrich von Preußen vertrat, eröffnet.

= **Berlin**, 4. Febr. (Tel.) Der Dragoner Peters vom Garde-Dragonerregiment wurde, als er auf dem Transporte nach der südlichen Militärarrestanstalt einen Fluchtversuch machte, von dem Posten der Arresthauswache angeschossen und schwer verletzt.

Die Rennen.

Lieber Leser, verlange nicht von mir die Aufzählung der verschiedenen Rennen, der verschiedenen Sieger und der verschiedenen Preise. Du wärst so klug als wie vorher. Und sagen läßt sich auch nicht viel, das muß man sehen. Es ist ein unvergeßliches Bild, im strahlenden Glanz des makellosen Schnees den Seebuck zu sehen, mit hunderten, kleinen, schwarzen Menschen bevölkert, die teils langsam aufwärts stampfen, teils pfeilschnell oben herabsausen. Sportsleute, richtig skimäßig gekleidet, Bauernbuben auf selbstgefertigten Skien, junge frische Damen, z. T. schon in dem niedlichen Hosenkostüm, derbe Bauernmädchen mit hauschigen Röcken, alles durcheinander. Was man wirklich annähernd beschreiben kann, das ist der Sprunglauf. Der ganze Sprunglauf war eigentlich nichts als eine glänzende Gastvorstellung der norwegischen Skifreunde. Sie haben den großartigsten Weitsprung mit 36 Meter zu verzeichnen. Wenn man sie sieht, in ihrer einfachen, schwarzen Kleidung, wie sie oben den Hang herabsausen, sich zusammenducken und dann mit einem kühnen Sprung in die Luft fliegen, so daß man in der Nähe das Sausen des Körpers hört, dann mit den Armen schwingend die Sprungweite immer noch zu vergrößern suchen und dann, wenn der Boden wieder erreicht ist, blitzschnell das Ende des Hangs hinabgleiten, und plötzlich mit einem kurzen, den Schnee wie eine Wolke aufwirbelnden Schwung, anhalten, das ist ein unsäglich begeisternder Anblick. Als bei den letzten Doppelsprüngen der Norweger die Sonne das herrliche Bild des menschenbevölkerten Winterwalds mit ihrem Glanz übergoß, kannte der Jubel der Zuschauer keine Grenzen mehr. Die deutschen Springer haben auch Gutes geleistet, besonders in der Haltung, wenn auch nicht in der Sprungweite. Nur ein Springer, Walter-Freiburg, hat sich den Norwegern erfreulich genähert.

Alles in allem ist das Fest glanzvoll verlaufen und wer einmal die Eleganz und Kühnheit guter Skiläufer gesehen hat, der vergißt diesen körperstählenden Sport und den herrlichen Landschaftshintergrund des Feldbergs in seiner Winterpracht sein ganzes Leben nicht.

Feldbergerhof, den 4. Februar. J. Sp.

Berlin, 4. Febr. (Teleg.) Dem „Berl. Lokalanz." zufolge stern die 51 Jahre alte Frau des Eiswerksbesitzers Jordy ickendorf auf ihrem in der Gemarkung Rosenthal (bei elegenen Grundstück erschlagen und beraubt aufgefunden. Täter hat man keine Spur.

Leipzig, 3. Febr. Wegen Mordes an dem Versicherungsbeamten Hartmann sind in Dresden in Haft genommen worden: Der n Arno Hoffmann, geboren 1877 in Reudnitz-Leipzig und der cher Adalbert Blecha, geboren 1873 in Wien. Der dritte und anscheinend der Haupttäter ist der 1879 in Wien geborene cher Franz Blecha, gen. Schlesinger, der geistesgestört und in nanstalt Ips in Oesterreich interniert ist. Hoffmann und Franz aben wegen Einbruchsdiebstahls schon schwere Zuchthausstrften; der letztere hat bei Verbüßung seiner letzten Strafe in ch einen Aufseher ermordet. Hoffmann war früher bei der Filiale der „Wilhelmina" in Stellung. Auf welche Weise ausgeführt wurde, ist noch dunkel; doch sprechen verschiedene dafür, daß Hartmann unter dem Vorwande, in Dresden eine sicherung aufnehmen zu können, nach dort gelockt und ermordet ist. Die Verbrecher werden sich dann nach hier begeben und hoffmann bekannten Lokalitäten mit den Schlüsseln, die dem ten weggenommen waren, den Geldschrank geöffnet haben. he war bei der Auffindung unbekleidet, noch wohlerhalten und 70 Zentimeter unter der Erde.

Posen, 3. Febr. Der Gymnasiast Michalski schrieb mehrfach sitzern der Umgegend anonyme Drohbriefe, in denen es hieß, ihre Besitzungen in Brand stecken, falls sie nicht zu einem germin 100 ℳ postlagernd abgesandt hätten. Die Briefe wurPolizei übergeben. Auf der Post wurde Michalski festgenomtfloh aber. Ein Mitschuldiger wurde verhaftet.

Essen, 3. Febr. Die Höhe der von dem Vorsteher des hiesigen en Armenamts begangenen Unterschlagung ist lt. Fkf. Ztg. auf 2 000 Mark festgestellt worden.

Kassel, 3. Febr. Ein Unglücksfall ereignete sich heute nachhier in der Holländischen Straße. Das fünfjährige Söhnchen beiters Ochs spielte am Fenster der im vierten Stockwerke belterlichen Wohnung und stürzte plötzlich aus der Höhe herab. nd brach das Genick und wurde tot aufgehoben.

Hanau, 4. Febr. Wie die hiesige Polizeidirektion bekannt gibt, bei dem in der Herberge zur Heimat verübten Mordversuch auf riminalschutzmann Trott der Heizer Wilhelm Flaudergan aus icht als Täter in Betracht. Flaudergan befand sich zurzeit der Köln. Der unbekannte Attentäter ist mit den Papieren Flaus gereist. Die Papiere sind dem Flaudergan Anfang Januar n beim Kohlenausladen gestohlen worden. In der Begleitung nbekannten befindet sich der schon wiederholt genannte Metzger Huber aus Trippstadt. Jedenfalls reist aber der Täter jetzt nicht unter dem Namen Flaudergan. Die ausgesetzten 300 ℳ Belohwerden jetzt demjenigen zugesichert, der den unbekannten erlt.

= **Rom**, 4. Febr. Die Königin-Mutter von Italien wird im Früheine längere Automobiltour in Amerika unternehmen und zwar ders in den „wilden" westlichen Distrikten. Der zu diesem Zwecke fertigte Wagen erhält sechs Plätze und ist mit aller Bequemlichkeit estattet. Königin Marguerita wird die Reise unter dem Inkognito Komtesse de Stupinis antreten. Fkf. Ztg.

= **Messina**, 5. Febr. (Tel.) Seit gestern Vormittag ist der Ätna wieder in Tätigkeit. Der Lawastrom ergießt sich auf die Südwest-Seite herunter und bedeckt die Eisenbahnstrecke.

hd **Paris**, 4. Febr. In Peronniere fand ein Erdrutsch statt, wobei drei Arbeiter verschüttet wurden. Sie konnten leider nicht mehr gerettet werden

= **Paris**, 4. Febr. (Tel.) In den Tischlereiwerkstätten der Schneiderschen Geschützfabrik in Creuzot brach ein Feuer aus, welches beträchtliche Verheerungen anrichtete.

= **Rennes**, 4. Februar. Das in der Nähe von Rennes gelegene Greisenheim ist in vergangener Nacht niedergebrannt. Bis heute Mittag wurden neun Leichname aus den Trümmern gezogen. Drei Frauen starben infolge der Aufregung.

= **London**, 4. Febr. (Tel.) Lady Grey, die Gemahlin des Staatssekretärs des Aeußern, welche bei einer Ausfahrt aus dem Wagen geschleudert wurde und eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, ist heute gestorben.

L **Newyork**, 3. Febr. Böse Beschuldigungen werden von den Ueberlebenden des bei Vancouver gestrandeten Dampfers „Valencia", wobei über 100 Personen umkamen, gegen den Kapitän und die Besatzung des Schiffes erhoben. Nicht eine einzige Frau und nicht ein einziges Kind wurden gerettet. Dies wird von einigen der Ueberlebenden damit erklärt, Frauen und Kinder hätten sich „der hohen See wegen" nicht auf die Flöße gewagt. Nach Aussagen jedoch, die vor dem Seegericht gemacht wurden, besetzte die Mannschaft der „Valencia" sofort die niedergelassenen Flöße, ohne sich um die Frauen und Kinder zu kümmern. Auch den Kapitänen der in der Nähe der Unglücksstelle sich aufhaltenden Dampfer wird Feigheit vorgeworfen, weil sie keine Hilfe brachten. Dabei war das Wetter, wie einer der Passagiere vor dem Gericht aussagte, nur etwas neblig, sonst aber ruhig. Es war ihm unerklärlich, weshalb keine Boote ausgesetzt wurden. Soweit man beurteilen kann, scheint tatsächlich die Besatzung der „Valencia", abgesehen vom Kapitän und den Offizieren, sich mehr um ihre eigene Sicherheit als um die der Fahrgäste bekümmert zu haben. Die Sache wird vom Gericht weiter verfolgt werden.

Arbeiterbewegung.

= **Leipzig**, 4. Febr. Wegen Nichthergabe der Alberthalle zu einer für heute angesetzten Volksversammlung wurde durch die sozialdemokratische Lokalkommission der Boykott über das größte Leipziger Etablissement, den Kristallpalast, ausgesprochen. Die Direktion desselben wäre bei Hergabe des Raumes gezwungen gewesen, das allsonntägliche Militärkonzert ausfallen zu lassen.

= **Wien**, 4. Febr. (Tel.) Die Heizer, Matrosen und Steuerleute der Vereinigten österreichischen Dampfschiffgesellschaft des Oest. Lloyd, sowie der Triester Reedereifirmen haben beschlossen, dieselben Lohnforderungen wie die Angestellten des Lloyds aufzustellen und für den Fall, daß diese abgelehnt werden sollten, in den Ausstand zu treten.

Grenoble, 4. Febr. (Tel.) Der Ausstand der Seidenweber in Veiron nimmt beunruhigenden Umfang an.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 5. Febr. Entgegen den letzten anderweitigen Meldungen erfährt das „Berl. Tgbl." mit dem Abgeordneten Paasche seien Verhandlungen über seinen Eintritt in die Kolonialverwaltung im Gange. Paasche erklärte sich bereit zur Uebernahme eines selbständigen Postens unter dem neuen Kolonialstaatssekretär Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg.

hd **Berlin**, 5. Febr. Der Chef des Admiralstabes beim Gouvernement in Kiautschou, Korvettenkapitän Funke ist heimbeordert worden. Für ihn ernannte der Kaiser den Fregattenkapitän Schäfer von der Marinestation in der Nordsee zum neuen Admiralstabschef in Tsingtau.

= **Wien**, 4. Febr. Der ungarische Ministerpräsident Baron Fejervary wurde heute Vormittag vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen und reiste am Nachmittage nach Budapest zurück. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Grafen Andrassy in einer Audienz, die eine halbe Stunde dauerte.

Nach der Audienz erklärte Andrassy den Vertretern der Presse, der Kaiser habe nicht den von ihm im Namen der koalierten

Parteien vorgestern gemachten Vorschlägen zugestimm… Andrassy wird heute nachmittag nach Budapest zurückke…

= Triest, 5. Febr. Eine gestern hier abgehaltene sozia…listische Versammlung nahm eine Resolution zu Gunsten des al… und gleichen Wahlrechts an. Nach der Versammlung durchz… Teilnehmer demonstrierend die Straßen. Vor einem Caféhau… zu Raufereien und aus dem Caféhaus wurden Tassen und Tell… Demonstranten geworfen.

= Rom, 4. Febr. Der König empfing Sonnino … dienz. In Kammerkreisen versichert man, der König … Sonnino den Auftrag zur Kabinettsbildung.

hd Rom, 5. Febr. Der „Eclair" meldet, der de… Kaiser werde einige Wochen nach Sizilien kom… in Taormina Aufenthalt nehmen. General von Lo… dieser Mission nach Rom gekommen und habe dem Pa… persönliches Schreiben des Kaisers überreic… der Kaiser seinen bevorstehenden Besuch im B… ankündigt. Es heißt, dieser Besuch stehe im Zusammen… mit der geplanten Uebernahme des Protektorats … Christen im Orient durch Deutschland.

)-(Paris, 4. Febr. Der Kontreadmiral de Fauque…quieres, der neulich aus dem äußersten Osten heimkehrte… eine Division des französischen Geschwaders befehligte, ge… nächst als Flottenattachee zur französischen Botschaft in … ab. Er hat unter Admiral Courbet gedient und in den … 1883 und 1884 als Kommandant des Kanonenbootes … eine rühmliche Rolle bei der Eroberung von Tonking gesp… Admiral Boiron ist gestern in Toulon gestorben.

)-(Paris, 4. Febr. Der bisherige Militärgouverne… Madagaskar, General Gallieni, den der Lyoner Abg… Augagneur auf der afrikanischen Insel abgelöst hat, ist zum … haber des 13. Armeekorps anstelle des Divisionsgenerals … der auf einen anderen Posten versetzt wird, ernannt worden.

hd Paris, 4. Febr. Heute morgen ist Madame H… bedingungsweise aus dem Gefängnis entlassen worden.

= Hongkong, 5. Febr. Reutermeldung. Eine bewa… Bande plünderte das Haus des Missionars Dr. Ber… Fati. Die Insassen wurden gebunden. Die Kl… die Tassen, die Uhren und Bilder im Werte von 1000 …lars wurden geraubt.

Nach dem Ueberfall wurde die Hilfe des chinesischen … schiffes nachgesucht, indeß wurde dieselbe verweigert. Die … länder der Kantondistrikte sind wegen unzureiche… Polizei um ihre Sicherheit besorgt.

Die serbisch-bulgarische Zollunion.

hd Sofia, 3. Febr. Die bulgarische Regierung wurde von … türkischen aufgefordert, binnen 20 Tagen Delegierte zu ernennen … gemeinsam mit den türkischen Delegierten die strittigen Bestimmungen des seit 1900 bestehenden türkisch-bulgarischen Zollübereinkommens überprüfen sollen, sonst werde von der Türkei ein autonomes Zoll-Regime eingeführt.

= Konstantinopel, 3. Febr. Wie verlautet, richtete die Pforte vorgestern an die bulgarische Regierung eine Note, die die Verständigung über das Fallenlassen der bulgarisch-serbischen Zollunion und über die eigenen gegenseitigen Zollschwierigkeiten herbeizuführen sucht.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

hd Paris, 4. Febr. Gestern vormittag wurde ohne besonderen Zwischenfall die Inventaraufnahme in verschiedenen Pariser Kirchen fortgesetzt. In den meisten Kirchen begnügten sich die Priester, einen Protest zu verlesen, dessen Eintragung ins Protokoll sie verlangten. Die Behörden haben übrigens alle Maßregeln getroffen, um eine Wiederholung der vorgestrigen und gestrigen Vorgänge zu verhüten. Andererseits hatten sie eine List angewandt, indem sie das Gerücht verbreiten ließen, daß in dieser oder jener Kirche die Inventar-Aufnahme erfolgen würde, während dies gerade in diesen Kirchen nicht geschah.

Der Pfarrer der Clothildenkirche richtete an den Kardinalerzbischof von Paris ein Schreiben, in welchem er, sowohl als Pfarrer dieser Kirche wie als Generalvikar der Pariser Diözese, seine Entlassung gibt, weil trotz seines ausdrücklichen Verbots eine Anzahl seiner Pfarrangehörigen gewaltsamen Widerstand gegen die Inventaraufnahme geleistet und so das Ansehen und die Würde der Kirche und der Geistlichkeit auf das schwerste verletzt hätten.

Die hervorragendsten katholischen Persönlichkeiten der Sprengel von Saint Germain und Saint Sulpice richteten an die betreffenden Pfarrer Schreiben, in welchen sie erklären, daß sie jeden weiteren Beitrag für diese Kirchen verweigern, weil die Pfarrer sich bemüht hatten, gewaltsame Kundgebungen zu verhindern.

Das Zuchtpolizeigericht erkannte gegen die Personen, die innerhalb und außerhalb der Kirchen Kundgebungen veranstaltet hatten, auf leichte Haftstrafen. Von den bei den Vorgängen in der Kirche St. Pierre du Gros Caillou verhafteten zwei Munizipalsräten wurde einer, namens Mery, freigesprochen; das Verfahren gegen den zweiten, Lambelin, wurde vertagt.

= Montpellier, 3. Febr. Als die Domänenagenten das Inventar der hiesigen Kathedrale aufnehmen wollten, fanden sie die Kirche von mehreren tausend Personen besetzt und mußten von ihrem Vorhaben abstehen. Es kam zu einigen Zusammenstößen ohne ernsteren Charakter.

= Rouen, 4. Febr. In der Kathedrale kam es gestern abend anläßlich der Inventaraufnahme zu Ruhestörungen. Auch gegen den Erzbischof Fucet, welcher der republikanischen Gesinnung verdächtig ist, fanden feindselige Kundgebungen statt.

= Saint Brieuc, 4. Febr. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte den Pfarrer von Dinan, Abbé Daniel, zu 48stündigem Arrest mit Strafaufschub, weil er sich der Inventaraufnahme widersetzt hatte.

Die Marokko-Konferenz.

= Algeciras, 4. Febr. Nach dem amtlichen Bericht über die gestrige Sitzung der Konferenz prüfte diese den Entwurf der marokkanischen Delegierten betreffend Erhöhung der Zölle auf die Wareneinfuhr im allgemeinen. Die Konferenz beschloß, einen Redaktionsausschuß mit der Untersuchung zu betrauen, unter welchen Bedingungen ein leichter Zuschlag in der Form von Zuschlagshundertsteln zu einzelnen Zöllen eingeführt werden könnte. Diese Zölle, deren Ertrag einer noch zu bestimmenden Kontrolle zu unterwerfen wäre, würden ausschließlich zur Verbesserung der Hafeneinrichtungen zu dienen haben.

Der Redaktionsausschuß wurde außerdem beauftragt, einen Plan auszuarbeiten, erstens betreffend die Herabsetzung der Ausfuhrzölle auf gewisse Waren, zweitens betreffend den Handel mit Tabak aller Sorten, wofür Marokko ein Monopol einzuführen wünscht, drittens betreffend die Ausdehnung der Zollerhebung bei der Viehausfuhr, welche gegenwärtig auf eine bestimmte Stückzahl beschränkt und nur vom Hafen von Tanger aus gestattet ist.

Die Konferenz begann sodann die Beratung der Frage, welche Verbesserung an der Wahrnehmung des Zolldienstes selbst eingeführt werden könnte und namentlich an der heute von den Zollbeamten geübten Art, die Höhe der zu erhebenden Zollsätze bei verschiedenen Warengattungen zu bestimmen. Darüber soll ein Entwurf ausgearbeitet und in einer der nächsten Sitzungen der Konferenz unterbreitet werden. Am Mittwoch tritt die Konferenz wieder zusammen.

… Das Kapital beträgt 10 Millionen Dollars, der jährliche Reingewinn 1½ Millionen Dollar.

Japan und England.

= London, 4. Febr. Auf Anfrage in Tokio hat die hiesige japanische Botschaft folgende Antwortdepesche erhalten:

Nach dem amtlichen Bericht besagte die Antwort, die Kriegsminister Terauchi am 31. Januar im Parlament auf die Anfrage Oishis, des Führers der Fortschrittspartei, erteilte, im wesentlichen folgendes: „Ich bin mir des von Oishi angeführten Artikels des japanisch-englischen Allianzvertrages wohl bewußt, in welchem bestimmt wird, daß die Heeres- und Marineverwaltungen der beiden Mächte freiwillig und offen mit einander in Besprechungen eintreten sollen über den Stand der Mittel, mit denen ein etwaiger bewaffneter Beistand zu leisten wäre. Die Regierungen haben also dieser Bestimmung gemäß zu handeln, aber sie sind bis jetzt noch nicht in eine Erörterung des Gegenstandes eingetreten."

Oishi hat den Berichterstatter des Reuterschen Bureaus in Tokio ermächtigt, zu erklären, daß er den Inhalt von Oishis Interpellation vom 31. Januar richtig wiedergegeben habe. Sein (Oishis) einziger Beweggrund dafür, daß er die Aufmerksamkeit auf britische Heeresorga… lenkte, sei der Wunsch gewesen, Japans edlen Verbündeten … Herbeiführung der sehr schwierigen, aber unumgänglichen Reform … unterstützen. Es habe ihm jegliche Absicht ferngelegen, die natio… Empfindlichkeit der Engländer zu verletzen. Er sei der Ansicht, daß … Anstoß von außen her oft dazu beitrage, die Durchführung einer sch… rigen Aufgabe zu erleichtern.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußla…

Allgemeines.

hd Petersburg, 3. Febr. In der Sitzung des Reichs-Oekono… Departements verlangte der Wegebauminister einen Ergänzungs-Kr… zwecks Fortsetzung des Chaussee-Baues. Der Vorsitzende Ssolski fragte, wann der Chausseebau begonnen habe und wie viel verausgabt worden sei. Der Minister antwortete, der Chausseebau habe unlängst begonnen und 50 000 Rubel seien verausgabt worden. Ssolski verlangte nun die diesbezüglichen Akten, aus denen er feststellte, daß der Bau schon im Jahre 1881 hätte beginnen sollen und daß 1 200 000 Rubel verausgabt worden sei. (Mpst.)

hd Moskau, 4. Febr. Der Adelsmarschall Fürst Trubetzkoi äußerte in einem Interview die Befürchtung, daß es im Frühjahr bei den Landverteilungen unter den Bauern zu Kämpfen kommen werde. Es sei daher dringend notwendig, daß die Reichsduma baldigst einberufen werde.

In Petersburg.

= Petersburg, 3. Febr. (Petersb. Tel.-Agent.) Der Stadthauptmann von Petersburg hat das Verbot betreffend die politischen und wirtschaftlichen Vereinigungen aufgehoben. Sie sollen zukünftig unter den im Reglement vom 25. Oktober angeführten Bedingungen erlaubt sein.

In den Ostseeprovinzen.

hd Petersburg, 4. Febr. Die Lage in den baltischen Provinzen verschlimmert sich wieder. Bei Bukkume kam es zwischen den Truppen und den Letten, unter denen sich auch Frauen befanden, zu einem Zusammenstoß, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete gab.

= Mitau, 4. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Mehrere Bewaffnete drangen in das Krankenhaus in Libau ein, verwundeten die Wachen und schleppten einen Mann fort, der am Tage vorher schwer verletzt auf der Straße gefunden worden war und warfen ihn ins Meer, vermutlich aus Furcht, daß er Anzeige gegen sie erstatte.

= Jurjew (Dorpat), 4. Febr. (Petersb. Tel.-Agent.) General Beisobrasow, welcher gestern von Petersburg hier eingetroffen ist, beschied verschiedene Personen zu sich, die in der Presse gegen die von den Militärbehörden im estnischen Bezirk getroffenen Maßnahmen protestiert hatten, und erklärte ihnen in Gegenwart von Offizieren, die erwähnten Maßnahmen seien durch den Kriegszustand bedingt. Die in der Presse aufgestellte Behauptung, daß den Truppen nirgends bewaffneter Widerstand entgegengesetzt worden, sei falsch; er ersuche sie daher, ihre falschen Behauptungen in der Presse richtigzustellen.

Aus dem sonstigen Reiche.

= Petersburg, 4. Febr. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der Minister … Innern entsandte den Ministerrat Ssawitsch nach Homel … Feststellung der Ursachen der dortigen Brände und …hen.

hd Petersburg, 4. Febr. Im Kaukasus erneuern sich die …hen. Die Stadt Samtredi, ein wichtiger Knotenpunkt der …sischen Eisenbahn, ist vollständig niedergebrannt worden. …urch ist die Entsendung von Truppenverstärkungen sehr er…rt.

Die Brände in Kutais und Umgebung dauern fort. In …s und Elisabethpol erneuern sich die Massacres zwischen Ar…dauern und Tataren. Aus Baku kommen gleichfalls Mel…en über neue Unruhen.

hd. Kattowitz, 5. Februar. In Sielce, dicht bei der …zischen Grenze ist ein Privathaus durch eine Bombenexplo… zerstört worden. Unter den Trümmern sind bisher 12 Tote …stellt worden.

= Simbirsk, 5. Febr. Die Semstwo-Versammlung be…ß einmütig hier gegen die Semstwo-Mitglieder zu stimmen, …e am Semstwo-Kongreß in Moskau im November 1905 …enommen haben.

= Jekaterinoslaw, 5. Febr. Die Semstwo-Versamm… sprach ihre Mißbilligung gegen die von den Ausständigen …ngenen Gewalttätigkeiten aus.

Briefkasten.

Abonnent L. hier. Talerstücke mit dem Bilde des Königs Georg V. Hannover aus dem Jahre 1862 besitzen einen Mehrwert von 5 Mark.

L. G. Falls das Fahrrad „Umzugsgut" darstellt haben Sie Zoll …ahlen; wenn Sie jedoch nur eine Tour nach der Schweiz unter…nen, wird Ihnen der Zoll, falls Sie in einer gewissen Zeit zurück…n, rückvergütet.

R. F. Furtwangen. Nach dem staatlichen Gehaltstarif beträgt …n dem gesetzlichen Wohnungsgeld: a) bei den Gewerbelehrern (Ge…starif I — Abteilung F. O.-Z. 4 —) der Anfangsgehalt 1900 M, Höchstgehalt 3800 M, die Anfangszulage 300 M nach 2 Jahren, die …ntliche Zulage 250 M nach je 3 Jahren; b) bei den Gewerbelehrern …haltsklasse II — Abteilung G. O.-Z. 1 —) der Anfangsgehalt …0 M, der Höchstgehalt 3700 M, die Anfangszulage 300 M nach 2 …ren, die ordentliche Zulage 250 M nach je 3 Jahren. Gewerbeschul…didaten erhalten eine Vergütung von 1200—1600 M jährlich. Zur …ernahme irgend welcher Nebenbeschäftigung haben sowohl die etat…igen als auch die nichtetatmäßigen Lehrer vorher die Genehmigung … vorgesetzten Dienstbehörden zu erwirken.

Abonnent Steinstraße. Wenden Sie sich betr. der Adresse an den …zösischen Konsul Duplessis Léon in Mannheim.

B., Lörrach. Wenden Sie sich an einen Arzt.

E. M. Sie sind falsch unterrichtet, der Titel ist Königl. Musik…gent.

Nach Rheinsheim. Wir sind nicht in der Lage, über den bek. …enstand Auskunft zu geben.

K. M. 1906. Mit einem Inserat in der „Bad. Presse" dürften Sie Ihren Zweck erreichen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 3. Febr. 2,75 m (2. Febr. 2,77 m)
Schusterinsel, 5. Febr. Morgens 6 Uhr 1,25 m.
Kehl, 5. Febr. Morgens 6 Uhr 1,64 m.
Maxau, 5. Febr. Morgens 6 Uhr 3,40 m, gef. 0,05 m.
Mannheim, 5. Febr. Morgens 7 Uhr 2,90 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 5. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietévorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabt. Friedrichschule.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Museumsaal. 8 Uhr Moderner Abend.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Rebeniusch. 8 U. Damenabt. Realsch.

…afermehl
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Eine gute Belohnung können Sie sich leicht selbst verschaffen, wenn sie beim Waschen das berühmte Helbachs Rhenus-Borax-Seifenpulver benutzen. Es belohnt Sie für das Vertrauen, was Sie ihm schenken, durch wirksame und zuverlässige Hülfe beim Waschen, die Ihnen niemand ersetzen kann. 156a

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt bewahren Sie vor **Heiserkeit.** In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 3718a

Die van Houtens Cacaostube, welche bekanntlich vor einiger Zeit im Hause Kaiserstraße 187 eröffnet worden ist, erfreut sich unter der hiesigen Damenwelt je länger je mehr einer zunehmenden Beliebtheit und stärkeren Frequenz und reiht sich somit den gleichen Einrichtungen in anderen Großstädten, wie Hamburg, Berlin, Hannover, Dresden, Frankfurt a. M. usw., welche dort schon seit langem sich eingebürgert haben, in würdiger Weise an. Die im Parterre gelegenen Räumlichkeiten, welche abends in hellstem Lichte erstrahlen, gewähren in ihrer ruhigen Vornehmheit einen gemütlichen, zum Plauderstündchen wohl geeigneten Aufenthalt, bei welchem man den berühmten, kräftigenden van Houtens Cacao zum Preise von 15 ₰ pro Tasse genießen kann. Für frisches Gebäck, welches aus den ersten hiesigen Konditoreien stammt, ist gleichfalls Sorge getragen, ebenso wie für unterhaltende Lektüre. 632a

Strelitz in Mecklenburg. Die sich stets steigernden Anforderungen der Technik an das Wissen und Können ihrer Hilfskräfte kommen am prägnantesten zum Ausdruck in der Entwickelung unserer höheren und mittleren technischen Fachschulen. Von diesen hat besonders das Technikum Strelitz einen so raschen Aufschwung genommen, daß es nun seit seiner Gründung zum zweiten Male nötig wurde, dasselbe durch Anbauten zu vergrößern. Diese sind nunmehr so gefördert, daß die neuen Räume Anfang Januar ihrer Bestimmung übergeben werden konnten. Programme versendet das Sekretariat kostenlos. — Wir verweisen auf die Beilage in dieser Nummer.

M. Schneiders
Weisse Woche

vom Montag d.n 5. Februar bis Sonntag 11. Februar.

Riesige Auswahl. — **Billigste Preise.** — **Prima Qualitäten.**

Damen-Wäsche

Weisse Damen-Hemden Vorderschluß mit Spitze	85 ₰
Weisse Damen-Hemden Vorderschluß mit Feston	98 ₰
Weisse Damenhemden Achselschluß mit Spitze Mk.	1.20
Weisse Damen-Beinkleider Vorderschluß mit Handfeston Mk.	1.55
Weisse Damen-Beinkleider gerauht, Croisé mit Feston	75 ₰
Weisse Damen-Beinkleider prima Hemdentuch mit reicher Stickerei Mk.	1.10
Weisse Damen-Nachtjacken gerauht, Croisé mit Spitze Mk.	1.10
Weisse Damen-Nachtjacken gerauht, Croisé mit Feston Mk.	1.30
Weisse Damen-Nachthemden prima Hemdentuch mit Spitze Mk.	2.65
Weisse Damen-Nachthemden prima Hemdentuch mit Feston u. a jour Saum ℳ	2.85
Ein Posten Hausschürzen ohne Latz waschecht	39 ₰

Baumwollwaren

Elsässer Haustuch, kräftige Qualität, konkurrenzlos billig	Coupons von 15 Meter	6.50
Elsässer Maccotuch, feinfädige Qualität für Damenwäsche	Coupons von 15 Meter	7.25
Elsässer Madapolam, hervorragende Qualität, sehr preiswert	Coupons von 15 Meter	7.50
Weisse gerauhte Croisé	Meter 65, 52,	38 ₰
Weisse gerauhte Piqué	Meter 58, 45,	32 ₰
Weisse Bettdamaste,	130 cm breit, Meter 1.25, 95,	65 ₰
Weisse Halbleinen,	150/160 cm breit Meter 1.35, 85,	68 ₰

Westfälische Halbleinen

Besonders vorteilhaft

150/160 cm breit,		ℳ 12.50
	Coupons von ca. 15 m	ℳ 17.25
		ℳ 21.90

Frottier-Wäsche

Handtücher	42/100 cm groß . . . . Stück	49 ₰
Handtücher	46/100 cm groß . . . . Stück	60 ₰
Handtücher	48/105 cm groß weiß und kariert Stück	75 ₰

Badetücher

100/180	125/180	140/180	165/200 cm
1.59	2.95	3.95	5.25

Schlaf- u. Bettdecken

Wollene Jacquarddecken 130/190 cm	5.25
Wollene Jacquarddecken 140/190 cm	6.75
Reinwollene Jacquarddecken 150/205 cm	11 50
Weisse Waffeldecken . . .	1.75
Weisse Waffeldecken . . .	2.40
Weisse Piquédecken, imit.	4.85
Steppdecken in diversen Preislagen.	

Ein großer Posten
Tischtücher und Servietten ca. 50 Prozent unter Preis.

Handtücher

Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 41/90 cm	28 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 48/110 cm	38 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 41/110 cm	40 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 48/110 cm	42 ₰
Drell, Halbleinen, 48/110 cm	48 ₰

Ein Posten Hausschürzen ohne Latz 85 ₰
waschecht, 1 m breit.

Die Preise haben nur für diese Woche Gültigkeit.

1924

Sämtliche Waren sind für diese Woche im Preise bedeutend herabgesetzt.

Rabattmarken werden trotzdem verabfolgt.

Gesetzlich geschützt!

Spar-Karte

D. R. G. M. 102681

von

M. Schneider

Karlsruhe

Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr.

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Spar-Marke im Werte von 2½ Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Spar-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, hat diese Karte einen Wert von

2.50 Mark

über welchen Betrag an meiner Kasse gegen Aushändigung der Karte ein Gutschein ausgestellt wird.

M. Schneider,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse Nr. 181, Ecke Herrenstraße.

Weisse Woche

1916

Nicht an Wiederverkäufer! **Heute kommen zum Verkauf:** So lange Vorrat!

Damen-Wäsche

Damenhemd aus Hemdentuch, Vorderschluss mit Spitze garniert Stück **88 ₰**

Damenhemd, Vorderschluss aus gutem Stoff mit Languette Stück **1.25**

Damenhemd, Vorderschluss, festoniert, aus feinfädigem Hemdentuch . . . Stück **1.95**

Damenhemd, Achselschluss mit Spitze oder Languette . . . Stück **1.25**

Damenhemd aus solidem Stoff mit Feston, Achselschluss Stück **1.85**

Damenhemd, Achselschluss mit handgestickter Passe und Languette Stück **2.35**

Damenbeinkleid aus Hemdentuch mit Stickerei Stück **98 ₰**

Damenbeinkleid mit reicher Stickerei aus feinfädigem Stoff . . . . . Stück **1.45**

Damenbeinkleid mit Hohlsaum u. breiter Stickerei, vorzügliche Qualität . . . . . Stück **2.10**

Anstands-Röcke

Serie I aus gerauhtem Croisé m. Bogen Stück **1.25**

Serie II aus gerauhtem Croisé mit Volant Stück **1.55**

Valencienne-Röcke

Serie I aus feinfädigem Stoff mit Einsatz u. Spitze Stück **3.25**

Serie II aus gut. Stoff m. 2 Einsätzen u. Spitzen Stück **3.95**

Eine Partie **Wäsche-Stickereien** in Madapolame und Cambric 4½ Meter **28 ₰ 42 ₰ 60 ₰**

20% Rabatt auf sämtliche **Erstlings-Wäsche** auf sämtliche **Kinder-Schürzen**

Eine Partie **Wäsche-Stickereien** in Madapolame und Cambric 4½ Meter **78 ₰ 95 ₰ 125 ₰**

Gelegenheitskauf in Schürzen

Hausschürze aus gutem Stoff, ca. 115 cm breit . . . . . Stück **72 ₰**

Trägerschürze mit Volant, mit Besatzbördchen reich garniert . . . . . Stück **1.15**

Reformschürze aus gutem Stoff mit Besatz garniert Stück **1.65**

Hausschürze mit Volant und Besatz mit Tasche . . . . . Stück **98 ₰**

Reformschürze mit Kragen und reicher Garnitur und Volant . . . . . Stück **1.36**

Trägerschürzen weiss mit Volant und Stickerei Stück **1.25**

Frottierhandtuch 42×80 . . . . . Stück **28 ₰**

Frottierhandtuch 45×100 . . . . . Stück **48 ₰**

Frottierhandtuch 50×112 . . . . . Stück **78 ₰**

Seltener Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten **Damen- und Kinder-Kragen** in Spachtel, Batist, Stickerei

Serie	I	II	III	IV
	25 ₰	78 ₰	98 ₰	1.20 M

Seltener Gelegenheitskauf.

Kissenbezüge gebogt . . . . . Stück **65 ₰**

Kissenbezüge gebogt u. mit Einsatz Stück **78 ₰**

Kissenbezüge mit Stickerei-Einsatz Stück **1.25 M**

Herm. Schmoller & Cie.

Näh- und Zuschneide-Schule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.

Fräulein, welche die Tanzstunde besuchen, können bei mir eine moderne und billige Garderobe erhalten, indem sie ihre Kleider selbst anzufertigen erlernen. Ebenso können auch Frauen in ihren freien Nachmittagen ihre Garderobe bei mir anfertigen. 1918.1

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Konkurse

und geschäftliche Schwierigkeiten werden oft verhütet durch frühzeitiges Eingreifen eines speziell auf diesem Gebiet erfahrenen kaufmänn. Sachverständigen und Beraters, wozu ich mich unter Zusicherung strengster Diskretion empfehle. Gefl. Anfragen unter Nr. 1071 an die Expedition der „Badischen Presse".

2 Maskenkostüme sind billig zu verleihen. B3579 Waldhornstr. 12, Hth. 4. St.

Guitarre, neu, ist f. 8 Mk zu verkaufen. B3773.2.1 Kaiserallee 65.

Reparaturen

an Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Hausteleraphen u. s. w. prompt u. billigst bei **H. Butsch,** Adlerstr. 8

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 17445.50.12

Eis. Bettstellen für **Kinder** u. **Erwachsene,** in solid. Fabrikat von **7 Mk.** an 1235.10.5 **Jul. Weinheimer, Kaiserstr.**

Teespitzen per Pfund Mk. 1.20, so lange Vorrat. **Tee-Blum** Kaiserstrasse 209. 1678 Telephon 267. 2.2

Krokodil Karlsruhe. Fortwährend im Ausschank: 1912

St. Benno- Bier aus der Aktienbrauerei z. Löwenbräu in München.

Jacob Möloth,

Vertreter der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu" in München.

Wohnhaus-Verkauf.

Im Auftrag habe ich in **Offenburg,** vis à-vis des Bahnhofs, in großer Zukunftslage ein 3½stöckiges **Doppelwohnhaus,** seiner günstigen Lage wegen für jeden Geschäftszweig geeignet, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. 832a.3.3

Joh. Vogel, Oberkirch,
Liegenschafts- und Hypotheken-Geschäft.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1197.*
Kein Laden, daher billige Preise.
Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Stühle werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 887.8.7

Zwiebeln! Zwiebeln! schönste, per Zentner Mk. 4.— **Knoblauch** per Pfund **20** Pfennig versendet **Joseph Lechner, Herxheim** (Pfalz). 884a.4.3

Offene Stellen

sind bei der **weiblichen Abteilung** unserer **Arbeitsnachweisanstalt, Zähringerstraße 112,** (Telephonnummer 1188) gemeldet für mehrere Mädchen, die gut selbständig kochen können und mehrere, bei denen Kenntnisse im Kochen nicht verlangt sind, Zimmermädchen für hier und auswärts, sowie Haus- und Küchenmädchen für sofort oder 15. Februar.

Die Vermittlung erfolgt vollständig kostenlos. 1954

Städtisches Arbeitsamt.

Offene Lehrstellen

sind bei unserer **Arbeitsnachweisanstalt, Zähringerstraße 112** (Telephonnummer 1188) gemeldet für Bäcker, Blechner, Buchbinder, Friseure, Gärtner, Glaser, Gürtler, Holzdreher, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Mechaniker, Schlosser (Bau-, Herd- und Kassenschrankschlosser), Schmiede, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Steinhauer, Tapezierer, Polsterer, Wagner, Zimmermann. Die Vermittlung erfolgt vollständig kostenlos. 1953

Städtisches Arbeitsamt.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag den 6. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Saale des **„Württemberger Hofes", Waldseestraße 2** dahier, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Schindler aus der Konkursmasse des Kunsthändlers **Albert Bader** gegen Barzahlung nachverzeichnete **silberne** Gegenstände öffentlich versteigern:

1 Plateau mit 1 Kanne, ein Kännchen u. 1 Zuckerdose, 1 Krug, 1 Doppelbecher, 2 kleine Jardiniere, 3 Taschen (eine mit Uhr), ein Pulverhorn, verschiedene Figuren, Zigarrettenetui, Zündholzbüchsen und Gürtelschließen.

Baden, den 3. Februar 1906.

Bös, Gerichtsvollzieher. 1002a

Frisch eingetroffen:

Ia. neue 1937

Malta-Kartoffel

per Pfd. **10** Pfg.

Ia. große marinierte Heringe

per Stück **7 Pfg.,**

Ia. neue

Matjes-Heringe

per Stück **20** Pfg.

Karlsruher Fischhalle

Felix Wachtel

Karl-Friedrichstraße 3

Verloren am Dienstag, 30. Jan., in der Oststadt, resp. Kaiserstraße, ein **silbernes**

Zigaretten-Etui

mit 4 aufgesetzten, silbernen Monogrammen. Gegen Belohnung abzugeben auf dem **polizeilichen Fundbureau.** B3768

An Restaurateure und Wirte

werden 6.1

I. Hypotheken

zu 3% ausgeliehen.

Gefl. Offerten unter „niedriger Zins" Nr. 949a an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

An einem guten, bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch,** können noch einige Herren teilnehmen. B3759 **Waldstraße 28, II.**

Entlaufen

Hund (Foxterrier) auf den Namen „Sport" hörend, Halsband gezeichnet **Görger, Freiburg** 1907.2.2

Gegen Belohnung abzugeben **Kaiser-Allee 65.**

Ein gutes Fahrrad

mit Freilauf wird **verkauft.** B3698.3.2 **Jollystraße 16, III.**

S. Model.

Der grosse Weisswaren-Verkauf mit ausserordentl. vorteilhaftem Angebot dauert fort.

Vorhänge.

1941

Englisch Tüllgardinen (abgepasst), crême und weiss . . .	jetzt Mk. **13.—**	bis Mk.	**2.90**
Englisch Tüllgardinen (Stückware), crême und weiss .	jetzt Mk. **1.25—**	bis Mk.	**0.35**
Engl. Tüll-Vitragen (62—75 cm breit), crême und weiss . .	jetzt Mk. **1.10**	bis Mk.	**0.30**
Spachtel-, Band- u. Point-lace-Gardinen (bis 4 Meter lang),	jetzt Mk. **40.—**	bis Mk.	**12.—**
Engl. Tüll-, Spachtel-, Band-, Point-lace- u. Seiden-Stores	jetzt Mk. **35.—**	bis Mk.	**3.50**
Madras-Stores und -Gardinen (bunt) . . .	jetzt per Stück Mk. **11.—**	bis Mk.	**4.75**
Köper-Zug-Vitragen und Rouleaux	jetzt Mk. **13.—**	bis Mk.	**215**
Tüll-, Spachtel-, Band- u. Point-lace-Bettdecken (ein- und zweibettig)	Mk. **45.—**	bis Mk.	**4.50**

Einzelne Paare u. Restbestände extra billig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem all zu frühen Hinscheiden unseres lieben, guten, unvergeßlichen Bruders

Hermann Gassner

Großh. Hofbaukontrolleur

sagen wir allen uns leider nicht Bekannten guten Freunden des Entschlafenen für ihre Blumen- und Kränzespenden, wie Beleid-Telegramme und Condolierbriefe unseren herzlichen Dank.

Liptingen, den 5. Februar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Gassner, „zum Kranz", **und Geschwister.**

1004a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ernst Vogelmann

der II. Batterie, Regt. Nr. 50,

Samstag nachmittag 1/2 5 Uhr nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 21 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl u. Fritz Vogelmann.

Karlsruhe, 3. Febr. 1906

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B3776

Hausverkauf in Karlsruhe.

Beabsichtige mein in der **Uhlandstraße Nr. 14** stehendes 4stöckig. **Wohnhaus** m. Einfahrt, Hof und angebauter Werkstätte unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Da Haus rentiert sehr gut, in demselben wird seit Jahren eine gutgehende Bau- und Möbelschreinerei betrieben. Einem strebsamen Geschäftsmann wäre günstige Gelegenheit zu einer sicheren Existenz geboten. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer

A. Vogel, Maßgeschäft

1002a.6.1 **Rastatt.**

Klavierspielerin

für einen Abend (Damengesellschaft) gesucht, welche die Begleitung der Tänze übernimmt.

Gefl. Offerten unter Nr. B3774 an die Exp. der „Bad. Pr." erbeten

Billiger Möbel-Verkauf.

Komplettes Bett 38 M., **Chiffonnier** 35 Mk., **Schrank** 14 Mk., **Waschkommode** 18 Mk., **Nachttisch** 7 Mk., mit Marmor 12 Mk., **Schreibtisch** 30 Mk., **Vertikow** 30 Mk. **Stühle** von 2,50 Mk. an, **Ovaltisch** 10 Mk., **Bücherschränke** 55 Mk., **Buffet** 135 Mk., **Taschen-Diwan** 50 Mk., **Stoff-Diwan** 35 Mk., **Plüschgarnitur** 110 Mk., **Kinderbettstelle** 12 Mk., **ganze Aussteuern** von 220 Mk. an.

Günstige Gelegenheit für Brautleute. B3783.2.1

Julius Ebel, Steinstraße 6

Neuer, 2tür. Kleiderschrank m. Muschelauff. u. Weißzeugeinricht. f. 36 Mk., eleg., fast neue, eiserne Kinderbettstelle mit Matratze u. Vorhang 18 Mk., pol., neues s. Vertiko m. Spieg. 42 M., Kameltaschendiwan, gut gearb., Serviertisch, groß, 7 Mk., bessere Stühle, neuer, 4eck. Zimmertisch m. pol. Füß., eich. Platte 13 Mk., kleine Waschkommode m. Marmorplatte 22 Mk., Regulateur 12 Mk. B3767 **Uhlandstraße 7,** part.

Zu verkaufen ältere Bettstelle, Rost, Matratze, Deckbett, Kissen 30 Mk. Schrank 12 Mk. Regulateur 12 Mk. B3781 **Uhlandstr. 22,** parterre.

Ein besserer Phonograph

mit **14 Walzen,** fast noch neu, ist billig **zu verkaufen.** B3790 **Amalienstraße 46,** Hinterh., I. Anzusehen von 1/2 2 bis 1/3 3 Uhr.

Stellen finden

Commis-Gesuch

In einem hiesigen Engros- und Detail-Geschäft findet ein der Lehre entlassener Commis sofort oder später Stelle.

Offerten unter Nr. B3756 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Lebens-versicherung 1879

Lebensversicherungsagenten u. **Acquisiteure** gegen hohe Abschlußprovision **gesucht.** Offerten unter **B. 512** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Ein fleißiges **Mädchen,** nicht unter 17 Jahren, sofort **gesucht.** B3650 **Kronenstr. 42,** im Laden.

Jüngere, tüchtige **Lauffrau** für einige Stunden des Tages **gesucht.** B3762.2.1 **Viktoriastr. 16,** 3. St.

Ein fleißiges, tüchtiges 929a.3.3

Mädchen

für Küche u. Hausarbeiten bei hohem Lohn auf 1. März gesucht.

Frau Anna Bürger in Pforzheim, Parkstraße 6.

Zum sofortig. Antritt

eventl. **1. März suchen** wir für unsere Abteilung

Baumwollwaren, Wäsche, Herrenartikel 2c.

eine wirklich tüchtige, erste

Verkäuferin

die bereits in lebhaften Detailgeschäften tätig war und prima Referenzen aufweisen kann.

Persönliche Vorstellung jeweils vormittags von 9—10 Uhr bei 1008a

Geschw. Knopf,

Zähringerstraße, Karlsruhe.

M. F. **Büffetfräulein gesucht,** 26—28 Jahre, für größeren Bahnhof. Zeugn. u. Phot. einsend., **1 Weißzeugbeschließerin, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Hoteldiener** nach Bad. n, **2 jüng. Hausburschen** für Restaurationen.

Näheres **Bureau M. Fuchs,** Kaiserstraße 107. B3789

Ein tüchtiges Fräulein

für **Bureau und Laden** zum **baldigen** Eintritt gesucht.

Offerten unter Nr. 1956 an die Expedition der „Badischen Presse". 2.1

M. Stellen finden: Einfach. **Kellnerinnen, Privatmädchen** z. II. Familie, **Kinder- u. Küchenmädchen** bei hohem Lohn. B3785

Stelle sucht: J. **Mädch.,** 16 J. v. Lande i. gut. Haus. Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44 H. I.

Köchinnen, Zimmermädchen, sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden Stellen.** Näheres durch

Frau Urban Schmitt Witwe,

Hauptzentralbureau, B3761 **Erbprinzenstraße 27.**

Mädchen gesucht

für häusl. Arbeiten zu kleiner Familie per 15. Febr. 1948 **Adlerstr. 24,** 3. St.

Ein intelligentes

Lehrmädchen,

das sich als **Maschinenschreiberin** ausbilden will, für Comptoir und Laden gegen sofortige Vergütung **gesucht.**

Offerten unter Nr. 1935 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Lehrlings-Gesuch

Ein braver, kräftiger Junge, der Lust hat, die **Bauschlosserei** gründlich zu erlernen, findet auf Ostern oder 1. Mai gute Lehrstelle. Für Auswärtige Kost und Wohnung beim Meister gegen entsprechende Vergütung.

Offerten unter Nr. 1939 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.1

Hochangesehene, alte, deutsche, gut eingeführte Lebens-Vers.-Act.-Ges., die die Unf.- u. Haftpfl.-Vers.-Branche mitbetreibt, sucht tüchtigen

„Ober-Inspektor"

gegen hohes Fixum, Barprovision u. günst. Spesen.

Gefl. Offerten erbeten unter X. 526 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1932.2.1

Aelterer, erfahrener

Buchhalter

sofort gesucht. Nur solche aus der Kohlenbranche finden Berücksichtigung.

Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 1889 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Junger Hausbursche

gesucht. B3787

Bäckerei Theodor Gartner.

Lehrlings-Gesuch

In meinem gemischten Warengeschäfte kann ein **junger Mann** aus guter Familie und mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten. B3775.3.1

August Heidt,

Weingarten i. Baden.

Gesucht

wird ein schulfreier **Junge** für Packstube u. sonstige leichte Arbeiten per sofort od. auf Ostern. 1867.3.2

Vorstellen Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Heinrich Falke,

Blumenfabrik, **Rüppurrerstr. 5.**

Lehrlings-Gesuch.

Auf Ostern kann ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Glaserei** gründlich zu erlernen, eintreten bei

Jos. Hurst, Glaserei,

B3556.3.2 Liebensteinstr. 2.

Stellen suchen

Ein tüchtiger, solider, verheirateter Mann, anfangs 40er, aus sehr guter Familie, gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht** womöglich sofort **Stelle** als

Magazinverwalter, Expedient

oder sonst eine passende Vertrauensstelle. Gefl. Offerten unter B3528 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Jg., gut empfohl. **Mann** mit sehr gutem Zeugnis, der längere Zeit auf einer größ. Zeitg. als Expeditor tätig war **sucht sof.** pass. **Stelle.** Off. u. 987a an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger Maurerpolier

sucht sofort oder bis Frühjahr **Stelle.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. B3624 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Suche für einen jungen, kräftigen, gut erzogenen, 16 Jahre alten Mann **Beschäftigung** in einem Bank- oder Geschäftshaus als **Auslänfer.** Offerten unt. Nr. B3546 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Fräulein,

gesetzten Alters, tüchtig in Küche, Zimmer, Nähen u. Bügeln und allen vorkommenden Hausarbeiten, wünscht **Stelle** zu einzelnem Herrn als **Haushälterin** auf 1. April, evtl. 1. März. Zeugnisse mit Bild zu Diensten.

Gefl. Offerten unter Nr. B3649 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Evang. Fräulein

aus guter Familie mit guter Schulbildg., der franz. Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, Firm im Haushalt, **sucht Stelle als Gesellschafterin, Erzieherin od. Stütze der Hausfrau.** Eintritt sofort.

Gefl. Off. unter Nr. B3757 an die Exped. der „Bad. Presse" erb 2.1

Bessere, junge **Frau sucht Beschäftigung** als Lauffrau oder auch während des ganzen Tages gegen mäßige Vergütigung. Zu erfragen unter Nr. B3771 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Zu vermiethen:

Gutgeh. **Färberei u. Wäscherei zu vermieten.** Inventar kann käufl. mit übern. werden. B3715.2.2

Adres. bel. unter Nr. B3715 an die Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Photogr. Atelier

mit schöner **Wohnung** u. günstiger Geschäftslage ist hier am Platze bis 1. April evtl früher zu vermieten.

Offerten unter Nr. B3758 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Bill. Herrschaftswohnung

a. d. Lande, 5—6 Zimmer mit Zubehör u. Garten a. d. Bahnl. Straßburg-Karlsruhe auf 1. April zu 400 Mk. per Jahr zu vermieten. Billige Lebensweise, reiche Jagd- u. Fischgelegenheit. Off. unter Nr. B3571 an die Exp. der „Bad Presse". 2.1

In der Oststadt

sind schöne **4 Zimmerwohnungen** mit Bad und **Stallungen** mit Remise auf 1. April oder früher zu vermieten. Für **Offiziere** sehr geeignet. Gefl. Offerten unter Nr. 1942 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.1

Westendstr. 20

ist die **Parterre-Wohnung** von 6 Zimmern (eines mit Bad), Küche, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Einzusehen jederzeit.

Näheres im 3. Stock. B3765.2.1

Durlacherstraße 49, Hinterhaus, ist eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. auf 1. März od. spät. zu **verm.** Näh. Kapellenstr. 44, II. B3751.2.1

Kriegstr. 174 (Sonnenseite) ist im 3. Stock eine **äußerst frdl. Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Koch- u. Leuchtgas, Balkon, Veranda, Bad 2c. auf **1. April** zu vermieten. Für **bess. kinderl. Ehepaar od. einzelne Dame** besonders geeignet. Näh. daselbst im 1. Stock. B3780.3.1

Schwanenstr. ist eine helle **Seitenbauwohnung,** 2. St., 2 Zimmer und Küche auf 1. März zu vermieten. Näh. Zähringerstr. 26, 2. St. B3765a.

Wilhelmstr. 15 freundl. Hinterh.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c. mit Gasabschl. auf 1. März billig zu verm. Zu erfr. Vdh. 3. St. B3788

Wilhelmstraße 63, 2. Stock, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** sofort oder per 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Stock, links. B3637.2.1

Zähringerstr. 26 ist eine helle **Seitenbauwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. daselbst, 2. St. B3764a.

Amalienstraße 18 ist ein einfach aber gut möbliertes **Zimmer** gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen Vorderh., 2. St. B3763

Bahnhofstraße 50, eine Treppe, findet solider Arbeiter per sofort oder später **Kost und Wohnung** um billigen Preis. B3749

Gottesauerstraße 18 ist eine schöne **Wohnung** im 3. Stock, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu verm. B3766

Karlstraße 58, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn für sofort od. 15. Februar zu vermieten. B3764

Körnerstraße 19, 2. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder 15. Febr. billig zu vermieten. B3742

Körnerstr. 21, 2. Stock, sind 2 fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. bei einem besseren Beamten auf sofort zu vermieten, auch steht **Klavier**benutzung zur Verfügung. B3786

Steinstraße 29, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B3779

Zu miethen gesucht

Ein großes evtl. 2 kleinere, elegant möbl. ungeniert. **Zimmer** w. von einem jungen Herrn auf 1. März (ev. 1. April) **zu mieten gesucht.**

Offerten unter Nr. B3755 an die Exp. der „Bad Presse".

Ein junges **Ehepaar sucht** auf 1. April **freie Wohnung** gegen **Bureau zu reinigen.** Off. u. B3603 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,

zu auffallend billigen Preisen.

So weit der Vorrat reicht. Von Montag den 5. Februar bis einschliesslich Samstag den 10. Februar.

Teppiche u. Gardinen

1 Posten **Tapestry- und Axminster-Teppiche** Grösse ca 130×200 u. 160×230 cm, durchweg St. **11.90**

1 Posten **Axminster-Teppiche** Grösse ca. 160×230 und 195×280 cm grosse Musterauswahl . . . . . Stück ℳ **19.50**

1 Posten **halbw. Jacquard-Schlafdecken** schöne Dessins . . . . . Stück ℳ **5.50**

1 Posten **extraschw. Jacquard-Schlafdecken** aparte Muster . . . . . Stück ℳ **9.85**

1 Posten **abgepasste Gardinen,** weiss und crême in riesiger Auswahl, z. Einheitspreis pr. Fenster **3.90**

1 Posten **abgepasste Gardinen** weiss und crême, in hochaparten Dessins und vorzügl. Qual. zum Einheitspreis pr. Fenster ℳ **5.90**

Linoleum, gemustert

Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	200 cm
Meter **52** ₰	**58** ₰	**88** ₰	**1.04** ℳ	**1.65** ℳ

Linoleum, Extra-Qualität, durchgehend im Muster Inlaid, 200 cm breit . . . . . per Meter ℳ **3.90**

Linoleum-Teppiche

Grösse	150×200 cm	200×250	200×300 cm
Stück	**4.50**	**7.50**	**9.50** ℳ

Linoleum-Vorlagen

Grösse	60×90	70×90	70×115 cm
Stück	**65** ₰	**90** ₰	**1.10** ℳ

Konfektion

1 Posten **weisse Batist-Blusen** mit reicher Stickerei

Serie	I	II	III
Stück	**2.35**	**3.45**	**5.45** ℳ

1 Posten **weisse Cheviot-, Satin- und Voile-Blusen** elegante Ausführung

Serie	I	II	III
Stück	**5.45**	**6.45**	**7.45** ℳ

1 Posten **reinseidene Blusen** in allen Farben und reicher Garnierung

Serie	I	II	III	IV
Stück	**3.45**	**6.85**	**11.45**	**15.85** ℳ

1 Posten **weisse Kostüm-Röcke** in Cheviot, Satin u. Voile

Serie	I	II	III	IV
Stück	**7.45**	**9.85**	**12.45**	**16.85** ℳ

1 Posten **Kinder-Kleidchen** in Wasch- und Wollstoff Grösse 50—100 cm

Serie	I	II	III	IV
Stück	**1.45**	**2.25**	**3.45**	**4.65**

1 Posten **weisse Knaben-Waschanzüge,** Matrosen-Façon mit dunkelblau Satin-Kragen und -Knoten

Grösse	0	1	2	3	4	5	6
Stück	**2.90**	**3.15.**	**3.40**	**3.65**	**3.90**	**4.15**	**4.40** ℳ

1 Posten **weisse Knaben-Waschanzüge** aus prima Satin mit dunkelblauem Satin-Ueberkragen und Manschetten zum Abknöpfen

Grösse	0	1	2	3	4	5	6
Stück	**4.20**	**4.55**	**4.90**	**5.25**	**5.60**	**5.95**	**6.30** ℳ

Auf sämtliche andere Konfektion 25—50% Rabatt.

Schirme.

Damen- und Herren-Regenschirme, Satin de Chine, 2 Jahre Garantie gegen regulären Verschleiss . . . . . Stück ℳ **3.25**

Farbige Damen-Regenschirme modernste Dessins . . Stück ℳ **8.25** und **6.45**

Weisse waschbare Sonnenschirme mit Einsatz und Spitze . . . . . Stück ℳ **3.25**

Strümpfe u. Socken.

Schwarze Damen-Strümpfe, engl. lang Paar **20, 35, 45, 55** u. **70** ₰

Damen-Strümpfe, gewebt, bunte Ringel, Paar **48** u. **65** ₰

Damen-Strümpfe, schwarz

halb durchbr.	ganz durchbr.	mit Laufmaschen
Paar **75**	**95**	**65** ₰

Herren-Socken, Macco, schwarz . . . . Paar **35** ₰

Herren-Macco- u. Schweiss-Socken, 2/2 u. glatt Paar **40** ₰

Herren-Socken, grau fonds, elegant. Muster, Paar **65** ₰

Kinder-Strümpfe, bunt geringelt

Grösse 1—3	4—5
Paar **30**	**38** ₰

Schuhwaren.

Weisse Damen-Glacé-Salonschuhe, eleg. Ausführung . . . . . per Paar ℳ **2.45**

Weisse Damen-Glacé-Spangenschuhe, mit Lederfutter, bisheriger Preis 3.90, jetzt Paar ℳ **2.95**

Weisse Damen-Glacé-Knopf- u. Schnürstiefel, bisheriger Preis 7.35 ℳ, jetzt Paar ℳ **5.85**

1 Posten **Damen-, Mädchen- u. Kinder-Leder-, Spangen- u. Schnürschuhe,** schwarz und farbig . . . . . Paar ℳ **1.95**

1 Posten **Damen-, Haus-, Reise- u. Promenaden-Schuhe** in div. Ausführ., Paar ℳ **2.35**

1 Posten **Knaben- u. Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel, echt Chevreaux- u. Box-Calf,** runde u. ganz breite Form, Gr. 31—35 **4.95** ℳ, Gr. 27—30 . . . . . Paar ℳ **4.45**

1 Posten **Damen-Knopf- u. Schnürstiefel,** echt Box-Calf und imit. Chevreaux, auch mit Lackkappen, ... Paar ℳ **6.45**

1 Posten hochelegante echt **Chevreaux und Box-Calf,** sow. hoh. **Lackleder-, Schnür- u. Knopfstiefel,** zum Teil mit Lackkappen, und Louis XV. Absätzen, neueste und modernste Formen . . . . . Paar ℳ **8.65**

1 Posten **Herren-, echt Chevreaux- u. Box-Calf-, Schnallen-, Zug- u. Schnürstiefel,** auch mit mod. Lackkappen, eleg. runde und bequeme breite Formen Paar ℳ **9.85**

Diese Posten Herren- und Damenstiefel sind erstklassige Fabrikate aus bedeutenden Schuhfabriken Deutschlands.

Tricotagen.

Knaben-Sweater, gestrickt, Wolle, St. **1.45, 1.65, 1.95** ℳ

Damen-Umschlag-Tücher, eleg. Dessins, Stück **1.65, 1.95, 2.45** ℳ

20% Auf sämtliche Sommer- und Winter-Tricotagen 20% Rabatt.

Handschuhe.

Damen-Glacé-Handschuhe Pr. **68 98** ₰ **1.20 1.50** ℳ

Damen-Handschuhe „Suede" Paar . . . . **1.20** ℳ

Herren-Glacé-Handschuhe Paar . . . **1.25 1.70** ℳ

Ca. 3000 Paar Damen-Stoff-Handschuhe
Perlzwirn, Tricot, imit. dänisch, Halbseide durchbrochen,
Paar **18 25 35 45 65** und **75** ₰.

Handschuh-Reiniger, Gummi, Stück . . . . . **18** ₰

Herren-Artikel.

Herren-Stehkragen, Leinen, 4fach, 1/2 Dtz. **1.45 2.10** ℳ

Herren-Stehkragen, hohe, mod. Façon 1/2 Dtz. **2.10** ℳ

Steh-Umlegekragen

	5 cm hoch	6 cm hoch	7 cm hoch
1/2 Dtz.	**2.45**	**2.75**	**2.95** ℳ

Manschetten, runde und eckige Façon, 1/2 Dtz. **2.10 2.30 2.80** ℳ

Oberhemden, weiss, glatt, gestickt, Falten, St **1.95 2.55 2.75 3.20 3.95** ℳ

Serviteurs, weiss, glatt, gestickt, Falten, St. **25 36 42 48 60** ₰

Bunte Garnituren, Vorhemd und Manschetten, Garnitur . . . . . **65 80** ₰ **1.05 1.25** ℳ

Herren-Westen, weiss, Stück **1.95 2.75 3.90 4.45** ℳ

Krawatten, Schleifen und **Regattes,** St. **35 48 55** ₰

Hosenträger Paar . . . . . **40 75** ₰ **1.20** ℳ

Auch in **allen** anderen

Abteilungen

werden während der „Weissen Woche"

sämtliche Waren

zu bedeutend ermässigten Preisen

verkauft.

Diesbezügliche Anzeigen folgen.

Kleiderstoffe für Einsegnungskleider

1 Posten **reinwollene Krepp** in allen Sorten, Mtr. **1.10**

1 Posten **reinwollene Satin** in allen Farben, Mtr. **1.25**

1 Posten **reinwollene Cheviot** in allen Farben, vorherrschend schwarz, ca. 110 cm breit, Mtr. ℳ **1.25**

1 Posten **schwarze Mohair-Kleiderstoffe** Mtr. ℳ **1.55**

1 Posten **weisse Kaschmir-** und **Fantasiestoffe** . . . . . Mtr. ℳ **1.35** u. **1.60**

1 Posten **moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe** Mtr. ℳ **1.35** u. **1.55**

1 Posten **karierte Kleiderstoffe** für Blusen und Kinderkleider . . . . . Mtr. **90** ₰

Weisse à jour-Stoffe . . . . . Mtr. **45** u. **58** ₰

1 Posten **Wollmousseline** (darunter Neuheiten der Saison 1906) . . . . . Mtr. **78** ₰

Spitzen u. Rüschen

Ein Posten **Madapolam-Stickereien**

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Stück v. 4 1/2 Mtr.	**40**	**60**	**85** ₰	**1.25**	**1.60**	**2.10**	**2.65**

Ein Posten **Cambrie-Stickereien und Einsätze**

Serie	I	II
Stück von ca. 4 Mtr.	**45**	**60** ₰

Ein Posten **Tüll- u. Spachtel-Spitzen u. Gallons**

Serie	I	II	III	IV
Stück von ca. 4 1/2 Mtr.	**45**	**75** ₰	**1.20**	**1.95** ℳ

Ein Posten **Leinen-Zwirn-Hemdenspitzen**

Serie	I	II
Stück à 25 Mtr.	**1.75**	**2.50** ℳ

Ein Posten **Leinen-Zwirn-Kissen-Einsätze u. Spitzen**

Serie	I	II	III
Meter	**25**	**35**	**45** ₰

Ein Posten **Spachtel-Spitzenstoffe,** 45 cm br., Mtr. **1.75**

Ein Posten **Spachtel- und Batist-Kragen-Garnituren**

Serie	I	II	III	IV
Stück	**10**	**15**	**20**	**30** ₰

Ein Posten **Spachtel u. Batist-Damen-Kragen**

Serie	I	II	III
Stück	**25**	**50**	**85** ₰

Ein Posten **seidene Ball-Echarpes** mit Fransen

Serie	I	II
Stück	**1.95**	**2.25** ℳ

Goldgürtel mit breitem Rückenschloss . . Stück **95** ₰

Handarbeiten.

Ein Posten **Decken und Läufer,** Handarbeit, fertig gestickt, Stück . . . . . **3.25** ℳ

Ein grosser Posten **Aida-Artikel,** fertig, gestickt, Handarbeit.

		Serie I	II
Decken und Läufer		**2.25** ℳ	**3.45** ℳ
Bettaschen	Stück	**1.45** ℳ	**1.95** ℳ
Schoner	„	**—.45** ℳ	**—.60** ℳ
Nähtischdecken	„	**1.75** ℳ	**2.25** ℳ
Serviertischdecken	Stück		**2.45** ℳ
Wandschoner	„		**1.75** ℳ
Wäschkorbdecken	„		**2.45** ℳ

Ein grosser Posten **Leinen- und Linon-Decken und Läufer,** vorgezeichnet, neueste Dessins

Serie	I	II	III	IV
Stück	**—.45**	**—.60**	**—.90**	**1.45** ℳ

Wäschebeutel aus Krepp . . . . . Stück **—.65** ℳ

Seidenband.

Ein grosser Posten **breite Taffet- und Liberty-Bänder** in schwarz und farbig

Serie	I	II	III	IV
Meter	**35**	**48**	**65**	**80** ₰

Seidenstoffe.

Reinseidene Japon, ca. 60 cm brt., alle Farben **1.15** ℳ

Reinseidene Louisine, alle Farben . . . . . **1.25** ℳ

Blusen- u. Kleider-Seide in div. neuesten Ausführungen

Serie	I	II	III
Meter	**—.85**	**1.35**	**1.85** ℳ

Schwarze und farbige Seidenstoffe, glatt und gemustert, für Blusen und Kleider mit **20% Rabatt.**

Halbfertige Roben

in geschmackvollen Ausführungen.

Mull-Robe	**6.50**	**7.50** ℳ
Japon-Robe	**13.75**	**19.—** ℳ
Tüll-Robe	**7.50**	**13.50** ℳ

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche" Gültigkeit.

Rabatt-Sparbücher werden trotz dieser Vergünstigung auch noch gestempelt.

1950

Hermann Tietz.